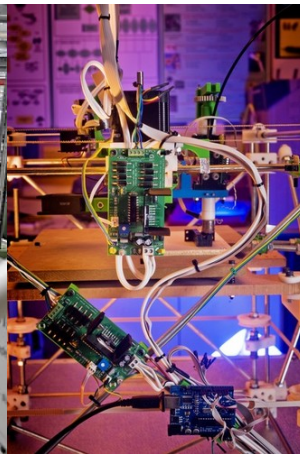




INDUSTRIEBEFragung **E-CONTROL**

Großkunden
(Jahresenergieverbrauch > 2 GWh)

November 2012



Inhaltsverzeichnis

Erhebungs-Highlights	3
Erhebungsmethode	4
Ergebnisse	7
Zusammenfassung	36

Erhebungs-Highlights

- > Energieeffizienz und Senkung der Energiekosten spielen bei drei von vier Unternehmen eine große bis sehr große Rolle.
- > Immer mehr Betriebe messen ihre Energieeffizienz mit Hilfe von internen Auditoren und vordefinierten Prozessen. Mehr als 40% der Unternehmen messen die Energieeffizienz auf verschiedene Arten.
- > Jedes zweite Unternehmen erwartet für das kommende Jahr höhere Energiepreise. Nach Einschätzung der Befragten bleibt bei einem Drittel der Unternehmen der Preis gleich. Für die nächsten drei Jahre erwarten jedoch 70% der Unternehmen steigende Preise.
- > Fast jedes zweite Unternehmen investierte aufgrund der letzten Energiepreisänderungen in neue Maschinen und Technologien. Ein Drittel der Unternehmen veränderte ihre Produktionsprozesse. Bei vielen Unternehmen aus dem Produktions- und Baubereich sank die Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit und sie mussten ihre Preise erhöhen.
- > 83% der Unternehmen haben im letzten halben Jahr Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs getätigt. Am beliebtesten waren dabei die Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten und die Investition in neue Maschinen und Technologien.
- > Die Bewertung der einzelnen externen Einflussfaktoren auf die Energiekosten der Unternehmen wird nicht mehr so hoch bewertet wie noch im Vorjahr.
- > Die einzelnen Maßnahmen zur Eindämmung von Energiekosten wurden von den Unternehmen gegenüber dem Vorjahr schlechter bewertet.
- > Externe Beratung zu verschiedenen Themen wünschen sich weniger Unternehmen als noch in den Vorjahren.
- > Die Unternehmen überlegen weiterhin in Eigenerzeugungsanlagen zu investieren. Mehr als die Hälfte der Unternehmen ist an Photovoltaikanlagen interessiert.
- > Der Versorgerwettbewerb wird von den Unternehmen noch immer als unterdurchschnittlich bezeichnet. Der Gasmarkt wird dabei schlechter beurteilt als der Strommarkt.
- > Mit der Versorgungsqualität sind die Unternehmen im Großen und Ganzen zufrieden.
- > Unternehmen sehen die Marktpreise als nicht gerechtfertigt an.

Erhebungsmethode

Zum vierten Mal führte die E-Control in den Monaten Juli und August 2012 eine Industriebefragung durch. Befragt wurden Unternehmen mit einem Jahresenergieverbrauch von mehr als 2 GWh. Den Unternehmen wurde der Fragebogen in elektronischer Form zugesandt. Sie hatten die Möglichkeit, die Fragen eigenständig oder im Zuge eines telefonischen Interviews zu beantworten. An der diesjährigen Erhebung nahmen 251 Unternehmen teil. Aufgrund von Unvollständigkeit oder nicht Erfüllung des minimalen Jahresenergieverbrauchs mussten neun Fragebögen aus der Analyse ausgeschlossen werden.

STICHPROBENAUFBAU

Die Stichprobe setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. 67% der Unternehmen sind dem Produktions- bzw. Bausektor zugeordnet
2. 10% der Unternehmen sind dem öffentlichen Bereich zugeordnet
3. 23% der Unternehmen sind dem Dienstleistungssektor zugeordnet
4. 29% der Unternehmen stammen aus Wien, Niederösterreich oder dem nördlichen Burgenland
5. 25% der Unternehmen stammen aus Kärnten, der Steiermark oder dem südlichen Burgenland
6. 29% der Unternehmen stammen aus Oberösterreich oder Salzburg
7. 17% der Unternehmen stammen aus Tirol oder Vorarlberg

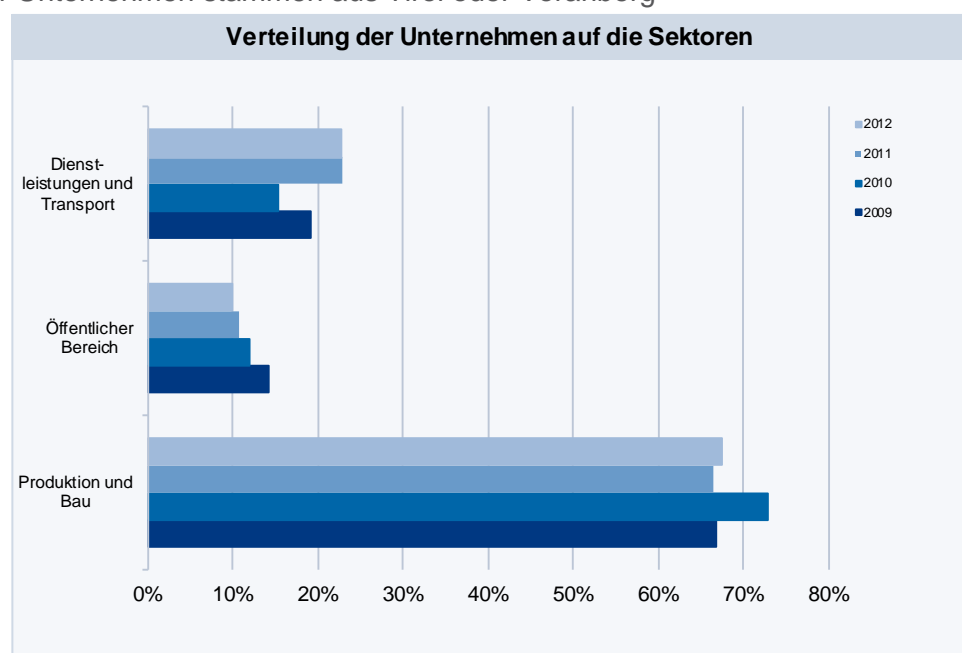


Abbildung 1
Verteilung der Unternehmen auf die Sektoren im Vergleich 2009 - 2012

Quelle: E-Control

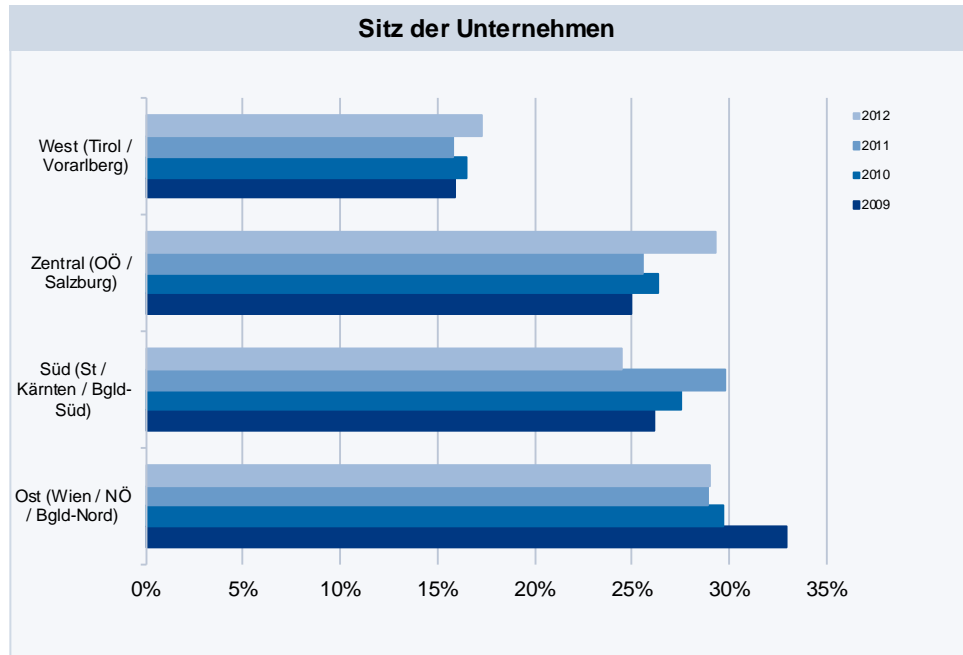


Abbildung 2
Verteilung der Unternehmen nach deren Sitz im Vergleich 2009 - 2012

Quelle: E-Control

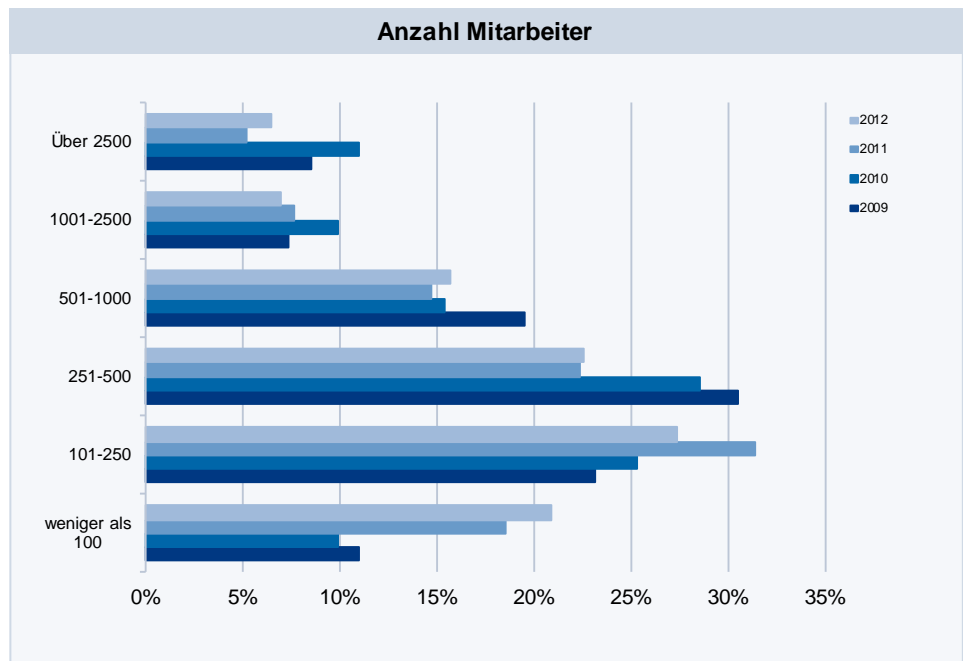


Abbildung 3
Anzahl der Mitarbeiter im Unternehmen im Vergleich 2009 - 2012

Quelle: E-Control

FRAGEBOGEN

Der Fragebogen gliedert sich in drei Teile:

1. **Energiekosten:** In diesem Teil werden die Unternehmen zu ihren derzeitigen Energiekosten sowie auch über eine Einschätzung der Entwicklung der Energiekosten ihres Unternehmens befragt.
2. **Energieverwaltung:** Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit Energieeffizienzmaßnahmen und –beratung in den Unternehmen.
3. **Energieversorgung:** Die Unternehmen bewerten in diesem Teil die einzelnen Bestandteile der Energieversorgung wie z.B. Wettbewerb und Marktpreise.

Die Einschätzungsfragen wurden von den Unternehmen auf einer Skala 1 bis 10 bewertet, wobei 1 schlecht und 10 sehr gut bedeutet.

Ergebnisse

Energiekosten

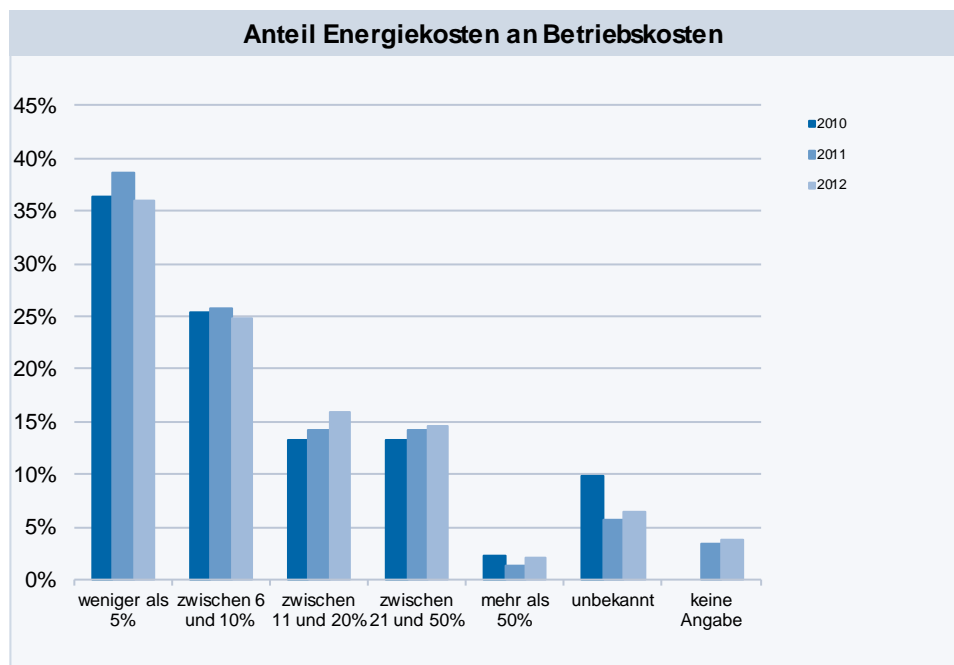
WIE VIEL MACHEN ENERGIEKOSTEN IM VERHÄLTNIS ZU DEN BETRIEBSKOSTEN IHRES UNTERNEHMENS IN ETWA AUS?

Tabelle 1
Anteil Energiekosten an Betriebskosten im Vergleich 2010-2012

Anteil Energiekosten an Betriebskosten			
	2010	2011	2012
weniger als 5%	36%	39%	36%
zwischen 6 und 10%	25%	26%	25%
zwischen 11 und 20%	13%	14%	16%
zwischen 21 und 50%	13%	14%	15%
mehr als 50%	2%	1%	2%
unbekannt	10%	6%	6%
keine Angabe	0%	3%	4%

Quelle: E-Control

Abbildung 4
Anteil Energiekosten an Betriebskosten im Vergleich 2010 - 2012



Quelle: E-Control

- > Gegenüber dem Vorjahr gab es keine signifikanten Änderungen beim Anteil der Energiekosten an den Betriebskosten.

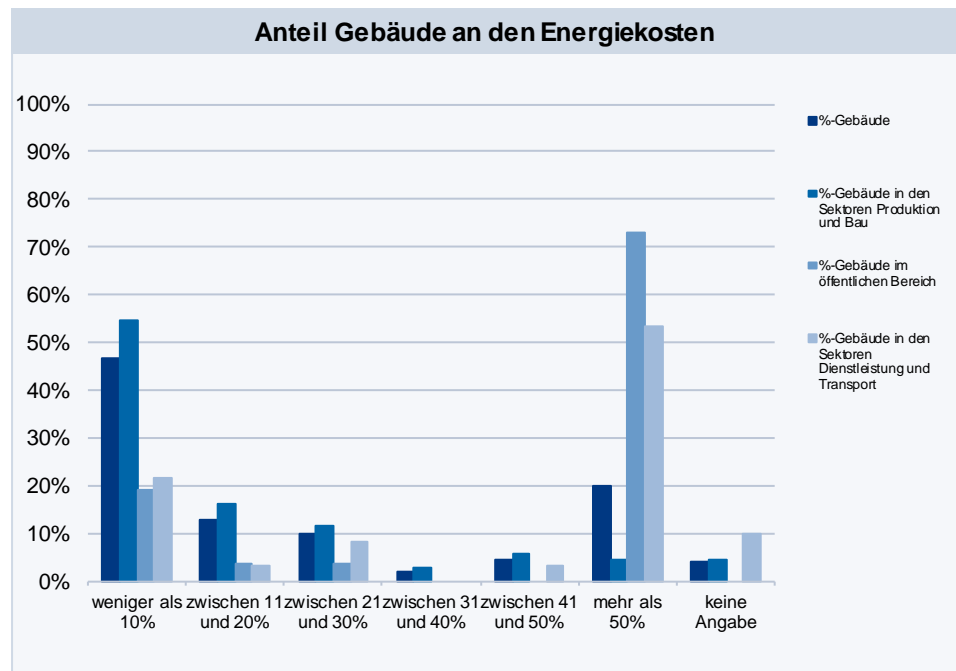
- > Bei mehr als 60% der Unternehmen beträgt der Anteil der Energiekosten an den Betriebskosten weniger als 10%.
- > Nach wie vor hoch ist der Anteil der Unternehmen im öffentlichen Bereich, die den Anteil der Energiekosten an den Betriebskosten nicht kennen: für mehr als ein Viertel dieser Unternehmen war der Anteil unbekannt.
- > Im öffentlichen Bereich sowie im Dienstleistungs- und Transportbereich konnten die Unternehmen die Anteile der Energiekosten an den Betriebskosten senken. Im Produktions- und Baubereich war dies nicht der Fall.

WIE SETZEN SICH DIE ENERGIEKOSTEN IHRES UNTERNEHMENS ZUSAMMEN?

- > Der Anteil der Stromkosten an den Energiekosten beträgt bei den Unternehmen zwischen 8% und 100%, da einige Unternehmen Strom als einzigen Energieträger nutzen.
- > 3 von 4 Unternehmen verwenden Gas. Der Anteil an den Gesamtenergiekosten beträgt zwischen 0,04% und 90%, je nachdem ob Gas nur zum Heizen benützt wird oder auch für die Produktion.
- > Der Anteil der Unternehmen, die Öl verwenden, ist gegenüber dem Vorjahr von 28% auf 23% zurückgegangen. Dabei beträgt der Anteil zwischen 0,3% und 59%.
- > Kohle als Energieträger wird nur von 3% der Betriebe verwendet. Diese stammen ausschließlich aus dem Produktionsbereich. Der Anteil an den Gesamtenergiekosten beträgt zwischen 9% und 35%.
- > Fast 30% der Unternehmen nutzen auch Fernwärme bzw. -kälte. Hier schwankt der Anteil zwischen 1% und 70%.
- > Andere Energieträger werden von 13% der Betriebe eingesetzt. Der Anteil an den Energiekosten bewegt sich zwischen 1% und 70%.
- > Die Energieträger werden in den einzelnen Sektoren teilweise unterschiedlich stark eingesetzt. Während über 85% der Unternehmen im Produktions- und Baubereich Gas einsetzen, ist in den anderen Sektoren Gas nur in jedem zweiten Unternehmen im Einsatz.
- > Auch Fernwärme bzw. -kälte wird in den unterschiedlichen Bereichen verschieden oft eingesetzt. Während nur bei jedem fünften Unternehmen im Produktions- bzw. Baubereich dieser Energieträger im Einsatz ist, setzen mehr als die Hälfte der Unternehmen in den anderen Bereichen Fernwärme bzw. -kälte ein.
- > In Westösterreich verwenden mehr als doppelt so viele Unternehmen Öl als in den anderen Bundesländern.
- > Dagegen wird Fernwärme bzw. -kälte in Westösterreich weniger oft eingesetzt als in den anderen Regionen.

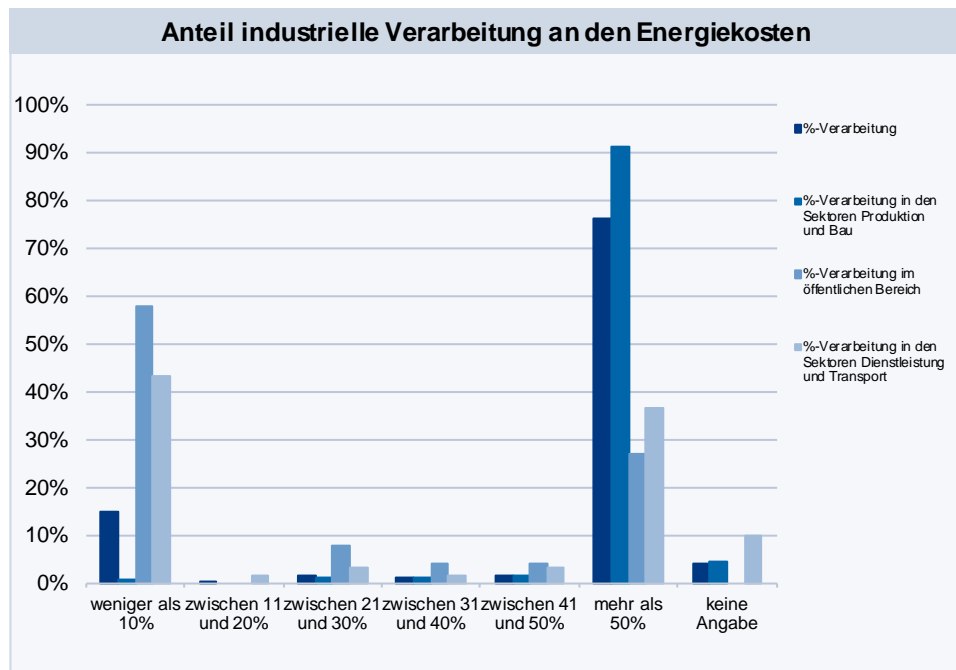
WIE VERTEILEN SICH DIE ENERGIEKOSTEN IHRES UNTERNEHMENS AUF GEBÄUDE UND INDUSTRIELLE FERTIGUNG?

Abbildung 5
Verteilung
Gesamtenergie-
kosten auf Gebäude
im Sektorenvergleich



Quelle: E-Control

Abbildung 6
Verteilung
Gesamtenergie-
kosten auf
industrielle Fertigung
im Sektorenvergleich



Quelle: E-Control

- > Vergleicht man die Aufteilung der Energiekosten auf Gebäude und industrielle Verarbeitung, so gibt es naturgemäß starke Unterschiede zwischen den einzelnen Bereichen.
- > Im öffentlichen Bereich sowie im Dienstleistungs- und Transportsektor liegt der Schwerpunkt der Kosten auf den Gebäuden. Bei 3 von 4 Unternehmen aus dem

öffentlichen Bereich und jedem zweiten Unternehmen aus dem Dienstleistungs- und Transportsektor liegt der Anteil, der für die Energiekosten des Gebäudes aufwendet wird, über 50%.

- > Bei mehr als 90% der Betriebe im Produktions- bzw. Baugewerbe liegt der Anteil der industriellen Verarbeitung bei mehr als 50%.

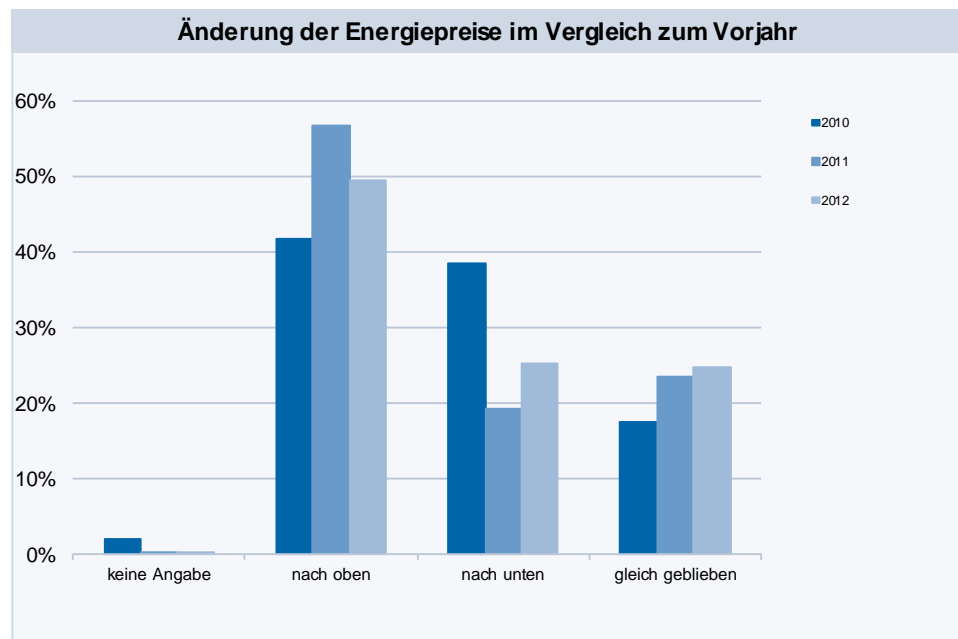
WIE SEHR HABEN SICH DIE ENERGIEPREISE IHRES UNTERNEHMENS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR GEÄNDERT?

Tabelle 2
 Änderung der Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr im Vergleich 2010-2012

Änderung der Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr				
	2010	2011	2012	
keine Angabe	2%	0%	0%	
nach oben	42%	57%	50%	
nach unten	38%	19%	25%	
gleich geblieben	18%	24%	25%	

Quelle: E-Control

Abbildung 7
 Änderung der Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr im Vergleich 2010-2012



Quelle: E-Control

- > Jedes zweite Unternehmen musste gegenüber dem Vorjahr höhere Energiepreise in Kauf nehmen. Dies war vor allem auf teilweise stark gestiegene Gas- und Ölpreise zurückzuführen.
- > Bei jeweils 25% der Betriebe blieben die Preise gleich oder sie konnten gesenkt werden.
- > Sinkende Preise wurden durch neue Verträge erreicht. Hier konnten durch Ausschreibungen sowohl im Strom- als auch im Gasbereich bessere Preise erzielt werden.

- > Da viele Betriebe auf längerfristige Verträge mit fixen Preisen setzten, blieben bei diesen die Energiepreise konstant.
- > Gegenüber dem Vorjahr gab es speziell im öffentlichen Bereich Änderungen. Hier stiegen die Preise in 42% der Unternehmen, während 31% der Unternehmen ihre Preise senken konnten. Im Vorjahr waren noch 56% der Unternehmen von Preissteigerungen betroffen und nur 12% der Unternehmen zahlten weniger.
- > Im Durchschnitt haben sich die Preise um 1,55% erhöht.

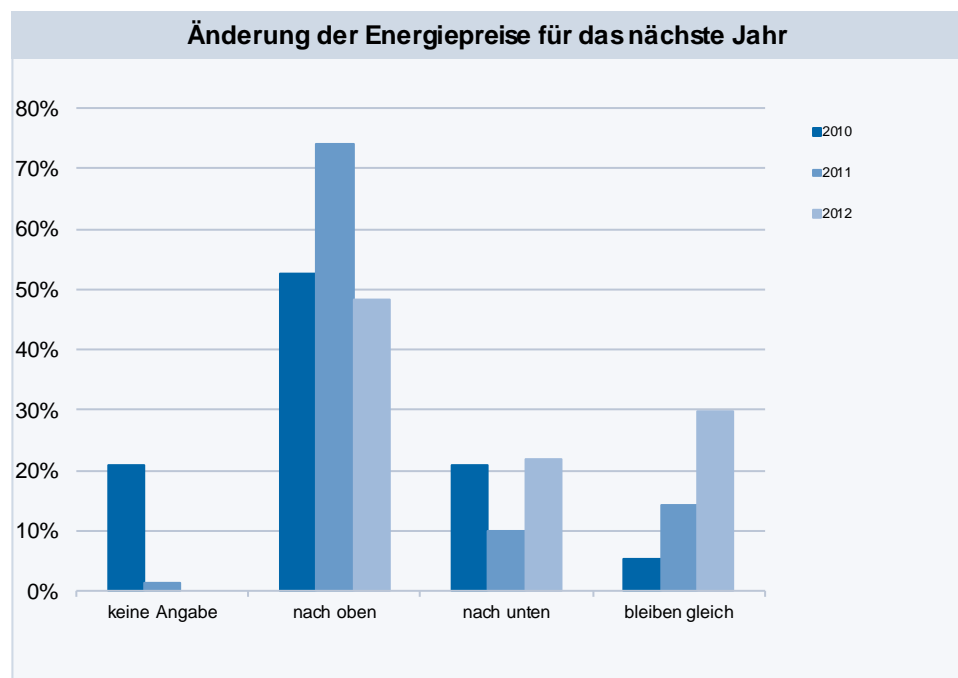
WIE STARKE ÄNDERUNGEN DER ENERGIEPREISE IHRES UNTERNEHMENS ERWARTEN SIE A) FÜR DAS KOMMENDE JAHR IM VERGLEICH ZU HEUER BZW. B) IN DEN KOMMENDEN DREI JAHREN?

Tabelle 3
 Änderung der Energiepreise für das nächste Jahr im Vergleich 2010-2012

Änderung der Energiepreise für das nächste Jahr				
	2010	2011	2012	
keine Angabe	21%	1%	0%	
nach oben	53%	74%	48%	
nach unten	21%	10%	22%	
bleiben gleich	5%	14%	30%	

Quelle: E-Control

Abbildung 8
 Änderung der Energiepreise für das nächste Jahr im Vergleich 2010-2012



Quelle: E-Control

- > Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich in der Erwartungshaltung der Unternehmen ein signifikanter Unterschied. Die Prognosen entsprechen in den Kategorien „nach oben“ und „nach unten“ den Erwartungen aus dem Jahr 2010.
- > Fast jedes zweite Unternehmen erwartet eine Erhöhung ihrer derzeitigen Energiepreise. Im Vorjahr waren es noch drei von vier Betrieben.

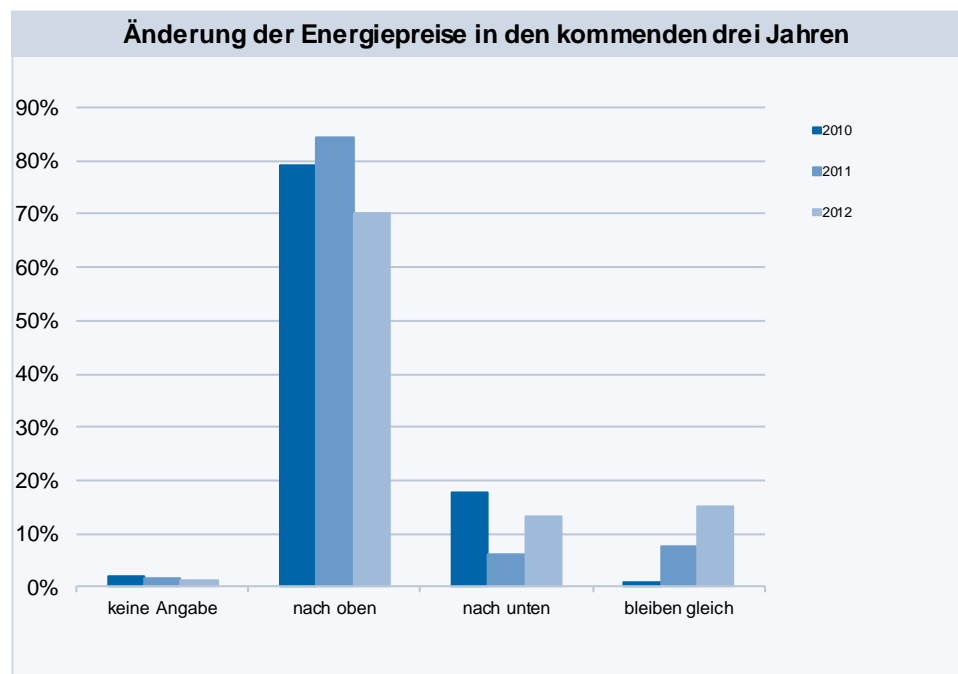
- > Während im Vorjahr nur 12% gleichbleibende Preise erwartet haben, sind es im heurigen Jahr 30% der Unternehmen.
- > Zwischen den einzelnen Sektoren gibt es keine signifikanten Unterschiede. Betrachtet man die einzelnen Regionen, so erwarten 63% der Betriebe in Oberösterreich und Salzburg sowie 73% in Ostösterreich eine Erhöhung.
- > Im Durchschnitt wird von einer Erhöhung der Preise von 0,8% ausgegangen.

Tabelle 4
 Änderung der
 Energiepreise für die
 kommenden drei
 Jahre im Vergleich
 2010-2012

Änderung der Energiepreise in den kommenden drei Jahren			
	2010	2011	2012
keine Angabe	2%	2%	1%
nach oben	79%	84%	70%
nach unten	18%	6%	13%
bleiben gleich	1%	8%	15%

Quelle: E-Control

Abbildung 9
 Änderung der
 Energiepreise für die
 kommenden drei
 Jahre im Vergleich
 2010-2012



Quelle: E-Control

- > Gegenüber dem Vorjahr erwarten mehr Unternehmen ein Sinken oder Gleichbleiben der Preise.
- > Nur mehr 70% der Betriebe gehen von steigenden Preisen in den nächsten drei Jahren aus. Im Vorjahr waren es noch über 84%.
- > Im Langfristbereich konnten keine regionalen oder sektoralen Unterschiede festgestellt werden.
- > Die Unternehmen gehen von einer durchschnittlichen Erhöhung von 5% aus.

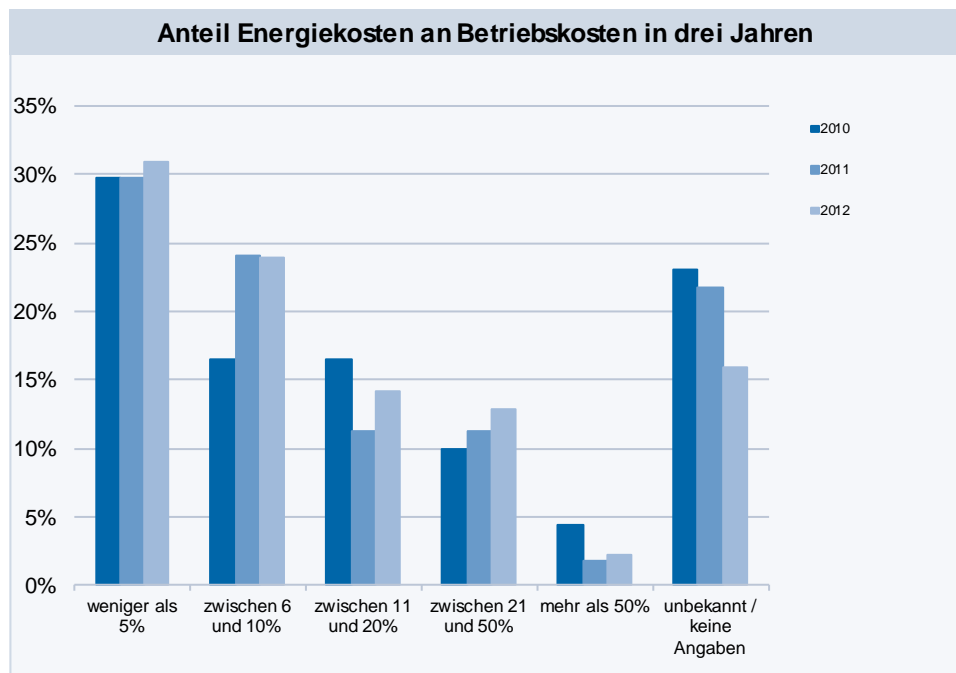
WIE VIEL WERDEN ENERGIEKOSTEN IM VERHÄLTNISS ZU DEN BETRIEBSKOSTEN IHRES UNTERNEHMENS IN DREI JAHREN AUSMACHEN?

Tabelle 5
Anteil der Energiekosten an den Betriebskosten in drei Jahren im Vergleich 2010-2012

Anteil Energiekosten an Betriebskosten in drei Jahren			
	2010	2011	2012
weniger als 5%	30%	30%	31%
zwischen 6 und 10%	16%	24%	24%
zwischen 11 und 20%	16%	11%	14%
zwischen 21 und 50%	10%	11%	13%
mehr als 50%	4%	2%	2%
unbekannt / keine Angaben	23%	22%	16%

Quelle: E-Control

Abbildung 10
Anteil der Energiekosten an den Betriebskosten in drei Jahren im Vergleich 2010-2012



Quelle: E-Control

- > Im Jahresvergleich ergeben sich keine signifikanten Unterschiede.
- > Gegenüber dem aktuellen Anteil wird es bei vielen Unternehmen zu keiner Änderung kommen.
- > Einige Unternehmen erwarten jedoch steigende oder fallende Anteile der Energiekosten an den Betriebskosten. Steigende Anteile werden durch die Subventionspolitik im Ökostrombereich begründet. Andere Unternehmen erwarten durch höhere Eigenstromproduktion, Energieeffizienzmaßnahmen oder höhere Personalkosten einen sinkenden Anteil ihrer Energiekosten an den Betriebskosten.
- > Der Anteil der Unternehmen, die keine Angaben gemacht haben, ging gegenüber den Vorjahren zurück.

WELCHE AUSWIRKUNGEN HATTEN DIE LETZTEN ENERGIEPREISÄNDERUNGEN AUF IHR UNTERNEHMEN?

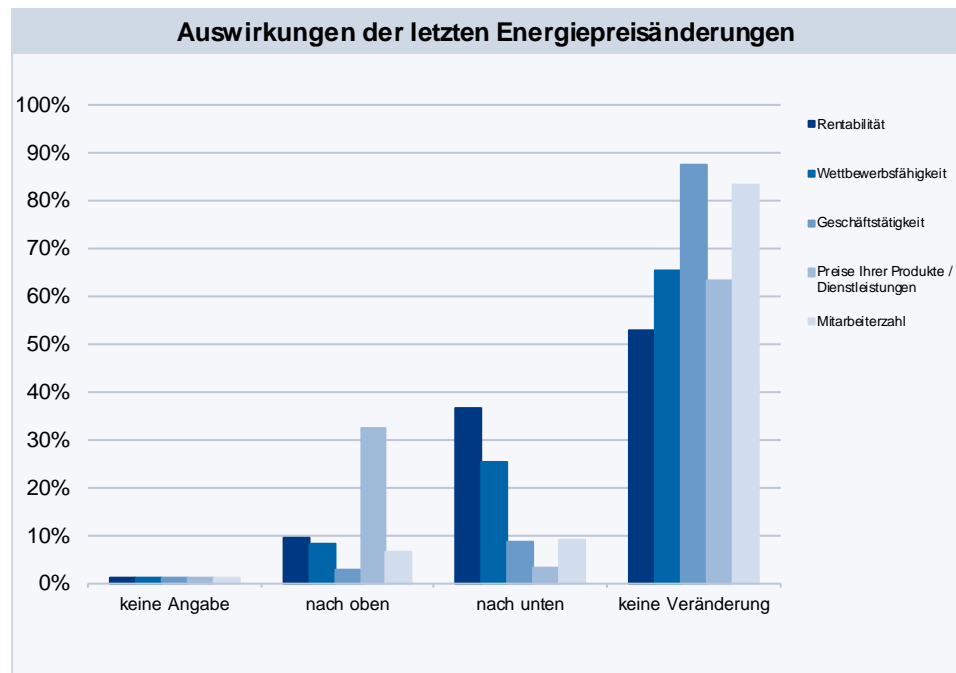


Abbildung 11
Auswirkungen der letzten Energiepreisänderungen auf einzelnen Faktoren

Quelle: E-Control

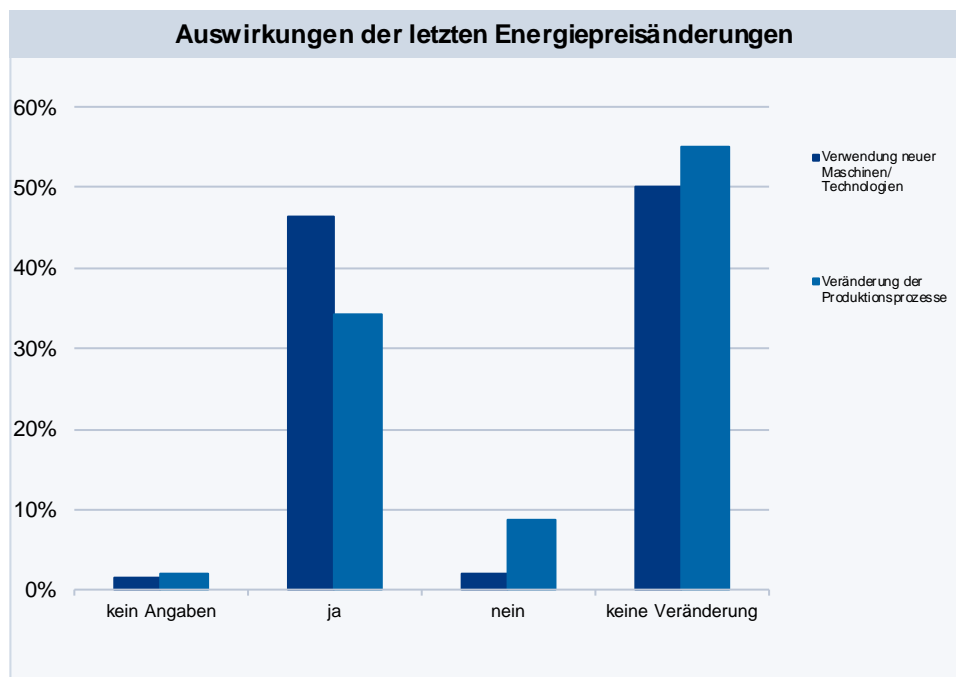


Abbildung 12
Auswirkungen der letzten Energiepreisänderungen auf einzelnen Faktoren

Quelle: E-Control

- > Die letzten Energiepreisänderungen hatten in mehr als der Hälfte der Unternehmen keine Auswirkungen.
- > Ein Drittel der Unternehmen musste die Preise erhöhen und die Rentabilität ging zurück. Im Produktions- und Baubereich waren 36% der Unternehmen betroffen.

Auch im Dienstleistungs- und Transportsektor musste jedes vierte Unternehmen die Preise erhöhen.

- > Fast jedes zweite Unternehmen investierte in neue Maschinen bzw. Technologien.
- > Im Produktions- und Baubereich wurde von mehr als 40% der Unternehmen in die Veränderung der Produktionsprozessen investiert.
- > Auf die Geschäftstätigkeit und die Mitarbeiterzahlen nahmen die Energiepreisänderungen naturgemäß kurzfristig wenig Einfluss.
- > Die einzig spürbare Auswirkung im öffentlichen Bereich war der Einsatz von neuen Maschinen bzw. Technologien.
- > Betrachtet man die Rentabilität und die Wettbewerbsfähigkeit, so ist diese im Produktions- und Baubereich bei jedem dritten Unternehmen zurückgegangen.

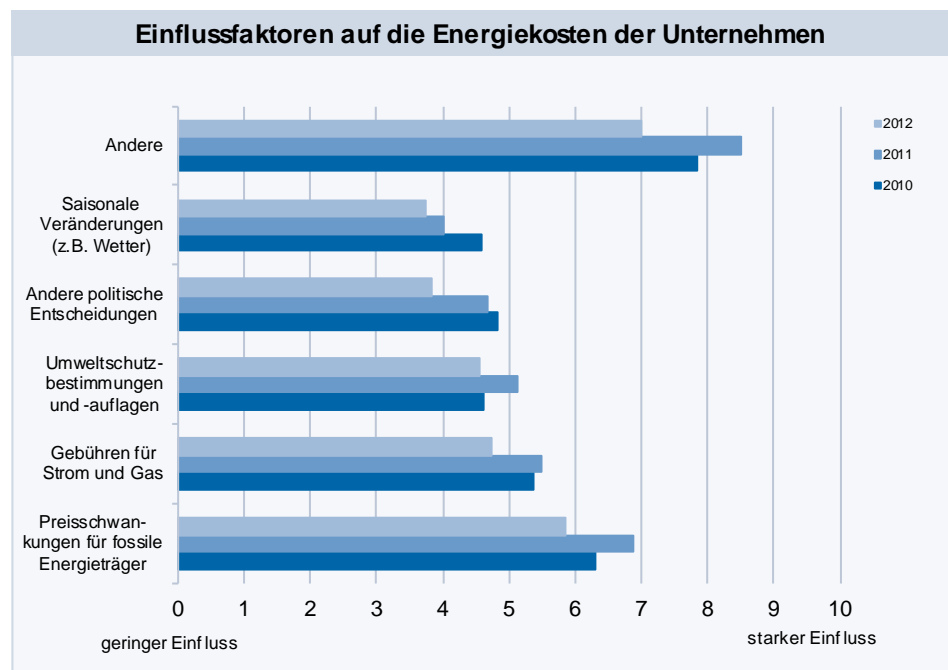
WIE BEWERTEN SIE DEN EINFLUSS DER FOLGENDEN FAKTOREN AUF DIE LETZTEN VERÄNDERUNGEN DER ENERGIEKOSTEN IHRES UNTERNEHMENS?

Tabelle 6
Einfluss einzelner Faktoren auf die Energiepreisänderungen im Vergleich 2010-2012

Einfluss auf die Energiekosten der Unternehmen			
	2010	2011	2012
Preisschwankungen für fossile Energieträger	6,3	6,9	5,9
Gebühren für Strom und Gas	5,4	5,5	4,7
Umweltschutzbestimmungen und -auflagen	4,6	5,1	4,5
Andere politische Entscheidungen	4,8	4,7	3,8
Saisonale Veränderungen (z.B. Wetter)	4,6	4,0	3,8
Andere	7,9	8,5	7,0

Quelle: E-Control

Abbildung 13
Einfluss einzelner Faktoren auf die Energiepreisänderungen im Vergleich 2010-2012



Quelle: E-Control

- > Gegenüber dem Vorjahr ging die Bewertung der Einflüsse bei allen Faktoren auf das Niveau von 2009 bzw. 2010 zurück.
- > Am höchsten bewertet wurden wieder die nicht extra gelisteten Faktoren. Als einflussreich wurden hier Börsenspekulationen, Förderungen und der Atomausstieg bzw. die Umweltkatastrophe von Fukushima genannt.
- > Die Preisschwankungen für fossile Energieträger wurden als einziger weiterer Faktor mit einem Mittelwert über fünf bewertet. Dieser wird in allen drei Sektoren als der zweiteinflussreichste Faktor angesehen.
- > Den wenigsten Einfluss für den Produktions- und Baubereich haben saisonale Veränderungen.
- > Im öffentlichen Bereich wird der Faktor Umweltschutzbestimmungen und –auflagen am schlechtesten bewertet.
- > Lediglich mit 3,5 werden andere politische Entscheidungen als Einflussfaktor im Dienstleistungs- und Transportsektor bewertet.

Energieverwaltung

WIE WICHTIG IST IHREM UNTERNEHMEN ENERGIEEFFIZIENZ UND SENKUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS?

Tabelle 7
Wichtigkeit von
Energieeffizienz und
Senkung des
Energieverbrauchs
im Vergleich 2010-
2012

Wichtigkeit Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs			
	2010	2011	2012
1	1%	1%	1%
2	1%	0%	1%
3	1%	2%	2%
4	1%	1%	2%
5	10%	6%	6%
6	3%	4%	5%
7	11%	10%	7%
8	16%	17%	17%
9	14%	17%	12%
10	41%	42%	48%

Quelle: E-Control

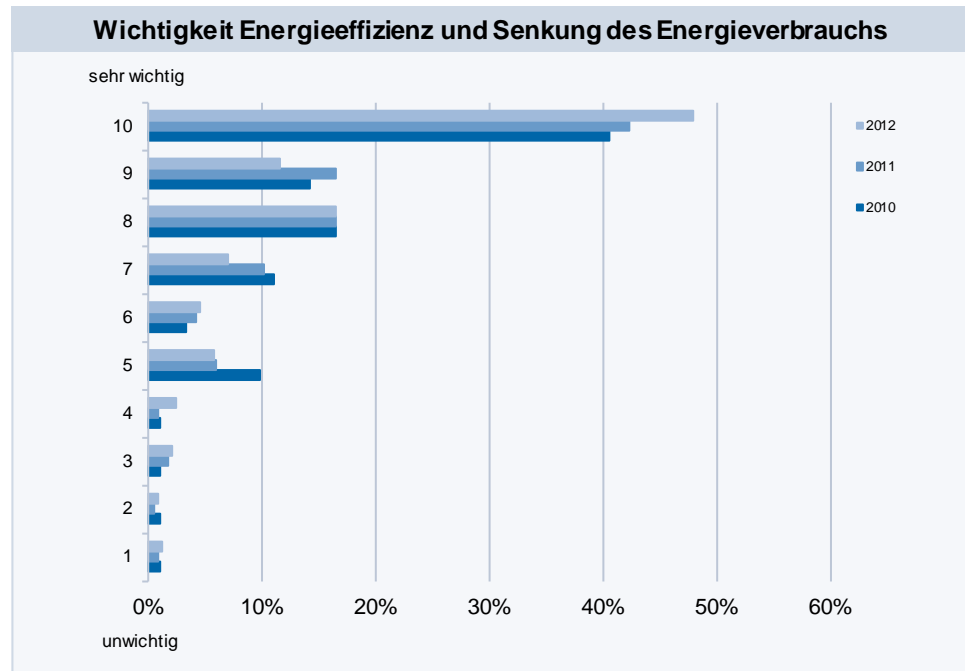


Abbildung 14
Wichtigkeit von Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs im Vergleich 2010-2012

Quelle: E-Control

- > Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs sind für die Unternehmen nach wie vor wichtig. Dieses Ergebnis deckt sich mit den Ergebnissen der ersten drei Erhebungen.
- > Gegenüber dem Vorjahr kommt es zu keinen großen Veränderungen. Im Durchschnitt wird das Thema mit 8,4 eingestuft. Dies entspricht dem Vorjahreswert.
- > Fast jedes zweite Unternehmen stuft mittlerweile das Thema Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs als sehr wichtig ein (Stufe 10). Im Dienstleistungs- und Transportsektor sehen 57% der Befragten das Thema als sehr wichtig an.
- > Lediglich für 1% der Befragten ist das Thema unwichtig (Stufe 1).
- > Die Anzahl der wenig bis nicht interessierten Unternehmen (Stufe 1 bis 4) ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

WIE MISST IHR UNTERNEHMEN ENERGIEEFFIZIENZ?

Messung der Energieeffizienz			
	2010	2011	2012
Über den Energieversorger	34%	40%	37%
Durch unabhängige Auditoren von Energieberatern	37%	29%	24%
Mit Hilfe Interner Auditoren und vordefinierter Prozesse	53%	60%	67%
Andere	9%	8%	8%
Keine formelle Beurteilung der Energieeffizienz	15%	15%	13%

Tabelle 8
Messung der Energieeffizienz im Vergleich 2010-2012

Quelle: E-Control

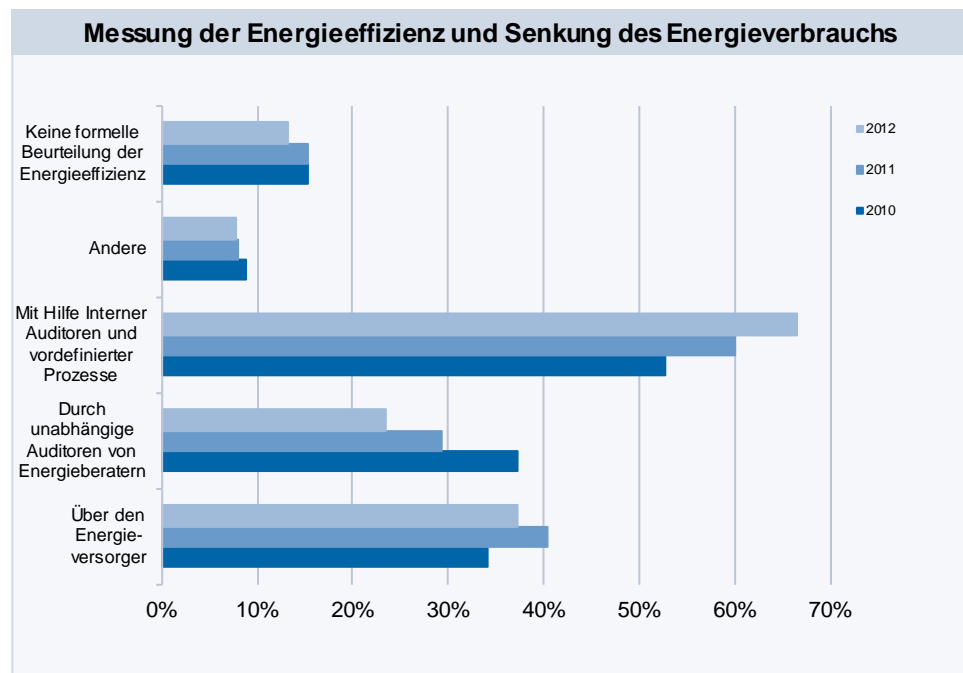


Abbildung 15
Messung der Energieeffizienz im Vergleich 2010-2012

Quelle: E-Control

- > 2 von 3 Unternehmen messen ihre Energieeffizienz mit Hilfe interner Auditoren und vordefinierter Prozesse. Im Bereich Produktion und Bau wird dies schon 3 von 4 Unternehmen durchgeführt.
- > Jedes vierte Unternehmen misst Energieeffizienz durch unabhängige Auditoren von Energieberatern. Im öffentlichen Bereich sind es jedoch über 40% der Unternehmen.
- > In Ostösterreich wird die Energieeffizienz weniger über den Energieversorger gemessen als in den anderen Bundesländern.
- > 13% der Unternehmen führen keine formelle Beurteilung der Energieeffizienz durch. Das entspricht dem Wert der Vorjahre. Während nur 9% der Dienstleistungs- und Transportunternehmen ihre Energieeffizienz nicht beurteilen, sind es im öffentlichen Bereich anteilmäßig doppelt so viele.
- > Mehr als 40% der Unternehmen messen die Energieeffizienz durch mehr als eine der angegebenen Stellen.

HABEN SIE MASSNAHMEN ZUR VERRINGERUNG IHRES ENERGIEVERBRAUCHES GETROFFEN? WENN JA, HABEN SIE IN DEN LETZTEN 6 MONATEN MASSNAHMEN ZUR VERRINGERUNG IHRES ENERGIEVERBRAUCHES GETROFFEN?

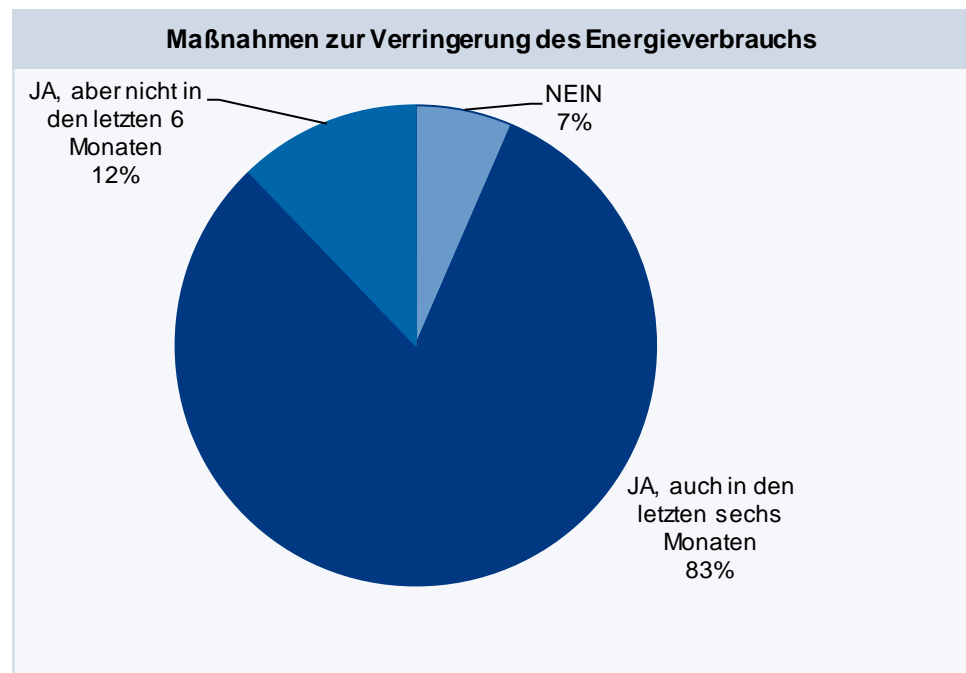


Abbildung 16
Setzung von
Maßnahmen zur
Verringerung des
Energieverbrauchs

Quelle: E-Control

- > 95% der Unternehmen haben schon einmal Maßnahmen zur Verringerung ihres Energieverbrauchs getroffen. Dieser Wert deckt sich mit den Ergebnissen der Vorjahre.
- > Im Produktions- und Bausektor sowie im öffentlichen Bereich haben bereits alle Unternehmen schon einmal Maßnahmen getroffen.
- > 83% der Unternehmen haben auch im letzten halben Jahr Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs gesetzt.

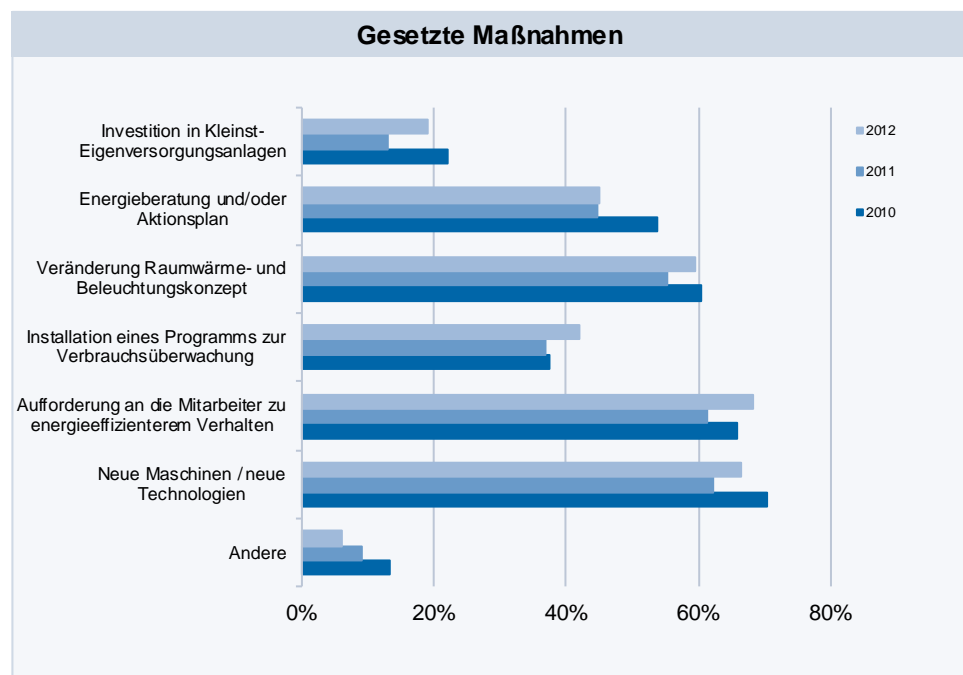
WELCHE MASSNAHMEN HAT IHR UNTERNEHMEN IN DEN VERGANGENEN SECHS MONATEN ZUR SENKUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS UND ZUR STEIGERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ GESETZT?

Tabelle 9
Gesetzte
Maßnahmen zur
Senkung des
Energieverbrauchs
und Steigerung der
Energieeffizienz im
Vergleich 2010-2012

Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und Steigerung der Energieeffizienz			
Maßnahmen	2010	2011	2012
Andere	13%	9%	6%
Neue Maschinen / neue Technologien	70%	62%	67%
Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten	66%	61%	68%
Installation eines Programms zur Verbrauchsüberwachung	37%	37%	42%
Veränderung Raumwärme- und Beleuchtungskonzept	60%	55%	60%
Energieberatung und/oder Aktionsplan	54%	45%	45%
Investition in Kleinst-Eigenversorgungsanlagen	22%	13%	19%

Quelle: E-Control

Abbildung 17
Gesetzte
Maßnahmen zur
Verringerung des
Energieverbrauchs
im Vergleich 2010-
2012



Quelle: E-Control

Bedeutung der gesetzten Maßnahmen			
Maßnahmen	2010	2011	2012
Andere	7,5	8,2	8,1
Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten	7,3	6,7	6,5
Neue Maschinen / neue Technologien	6,9	6,8	6,4
Installation eines Programms zur Verbrauchsüberwachung	7,2	6,4	6,2
Veränderung Raumwärme- und Beleuchtungskonzept	6,8	6,1	5,7
Energieberatung und/oder Aktionsplan	5,9	5,9	5,5
Investition in Kleinst-Eigenversorgungsanlagen	5,5	4,7	5,8

Tabelle 10
Wichtigkeit der gesetzten Maßnahmen im Vergleich 2010-2012

Quelle: E-Control

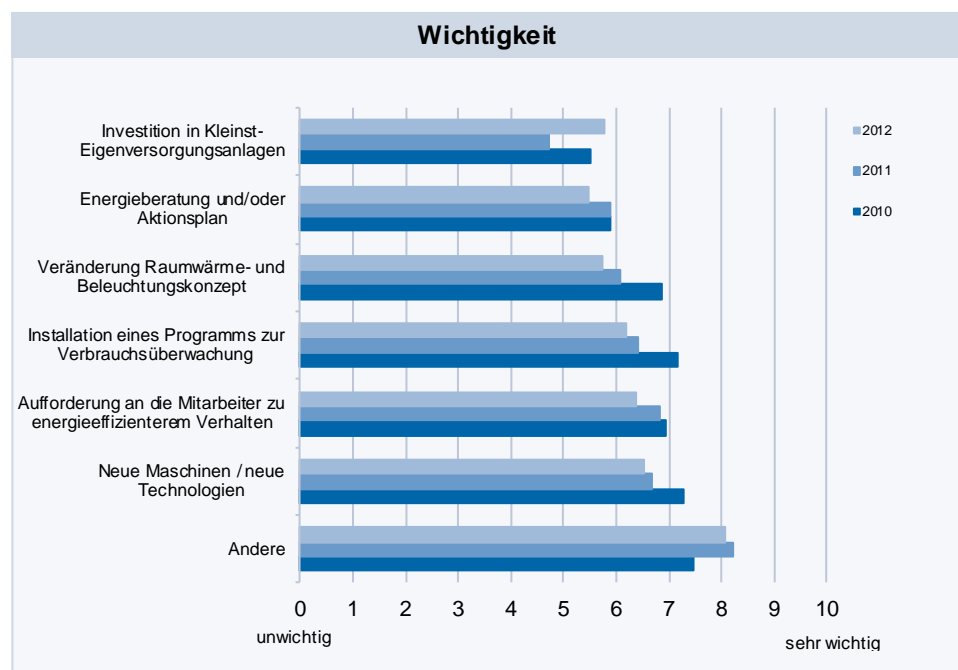


Abbildung 18
Wichtigkeit der gesetzten Maßnahmen im Vergleich 2010-2012

Quelle: E-Control

- > 68% der Unternehmen forderten ihre Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten auf. Auf einer Skala von 1 unwichtig bis 10 sehr wichtig wurde diese Maßnahme mit 6,5 bewertet. Dies entspricht der höchsten Bewertung aller gelisteten Maßnahmen.
- > Viele Betriebe investierten auch in neue Maschinen und Technologien. Diese Maßnahme wurde mit 6,4 bewertet.
- > Vor allem im Dienstleistungs- und Transportbereich und im öffentlichen Bereich wurden auch Raumwärme- und Beleuchtungskonzepte umgesetzt. Im Produktions- und Bausektor spielt dies eine untergeordnete Rolle.

- > Allgemein wurden die einzelnen Maßnahmen geringer bewertet als im Vorjahr. Einzige Ausnahme bildet dabei die Investition in Kleinst-Eigenversorgungsanlagen. Heuer wurde mehr in Eigenversorgungsanlagen investiert als im Vorjahr. Die Unternehmen sahen diese Maßnahme auch als wichtiger an als noch im Vorjahr. Im Dienstleistungs- und Transportbereich wurde die Investition in Kleinst-Eigenversorgungsanlagen mit 7,1 bewertet. Im Durchschnitt beurteilten die Unternehmen die Maßnahme mit 5,8.

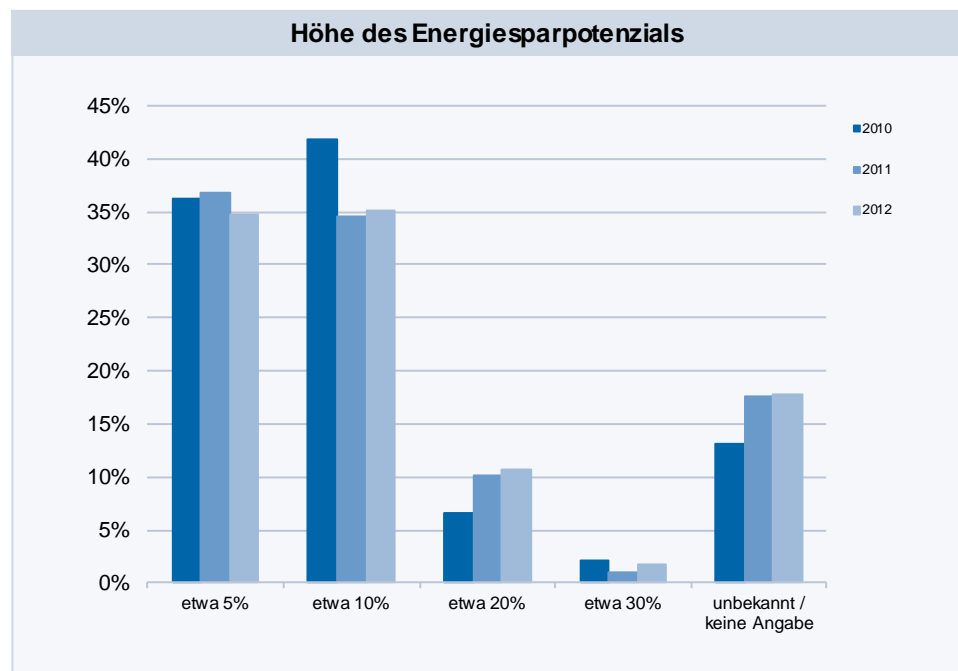
WIE HOCH IN ETWA IST DAS ENERGIESPARPOTENTIAL IHRES UNTERNEHMENS?

Tabelle 11
Höhe des
Energiespar-
potentials im
Vergleich 2010-2012

Energiesparpotenzial			
	2010	2011	2012
etwa 5%	36%	37%	35%
etwa 10%	42%	35%	35%
etwa 20%	7%	10%	11%
etwa 30%	2%	1%	2%
unbekannt / keine Angabe	13%	18%	18%

Quelle: E-Control

Abbildung 19
Höhe des
Energiespar-
potentials im
Vergleich 2010-2012



Quelle: E-Control

- > Gegenüber dem Vorjahr gab es keine signifikanten Änderungen.
- > 70% der Unternehmen schätzen ihr Einsparpotential auf weniger als 10% ein.
- > 18% der Unternehmen kennen ihr Energiesparpotential nicht und können es auch nicht einschätzen. Im öffentlichen Bereich ging die Zahl der Unternehmen ohne Kenntnis von 36% auf 27% zurück.
- > Zwischen den einzelnen Regionen kommt es zu keinen Unterschieden.

KÖNNEN SIE DIE ENERGIEKOSTEN IHRES UNTERNEHMENS NACH VERWENDUNG AUFSPLITTEN (Z.B. RAUMWÄRME, WARMWASSER, KLIMAAANLAGEN, KÜHLEN / FRIEREN, PROZESSWÄRME, PRODUKTIONSENERGIE, BELEUCHTUNG)?

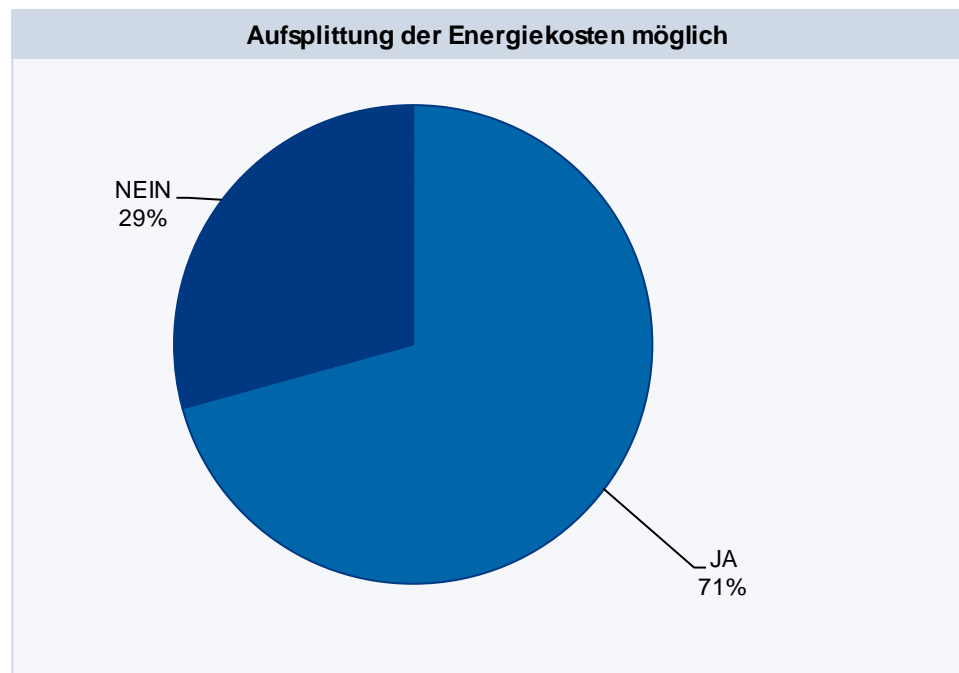


Abbildung 20
Möglichkeit der
Aufspaltung der
Energiekosten

Quelle: E-Control

- > Gegenüber dem Vorjahr können mehr Unternehmen ihre Energiekosten aufsplitten. Vor allem Unternehmen aus dem Produktions- und Bausektor haben Investitionen getätigt, damit sie ihre Energiekosten in die einzelnen Komponenten aufteilen können.
- > In einigen Unternehmen, die die Energiekosten noch nicht unterteilen können, sind Projekte im Gang, um eine Aufgliederung zu ermöglichen.
- > Einige Unternehmen sehen keinen Grund, ihre Energiekosten in die einzelnen Komponenten aufzuteilen. Ihnen reichen grobe Untergliederungen.
- > Als weiterer Grund wird von den Unternehmen auch das Fehlen von Messstellen angegeben. Einerseits ist die Infrastruktur der Betriebe gewachsen, andererseits ist das Nachrüsten bei alten Gebäuden für die Unternehmen nicht mehr sinnvoll.

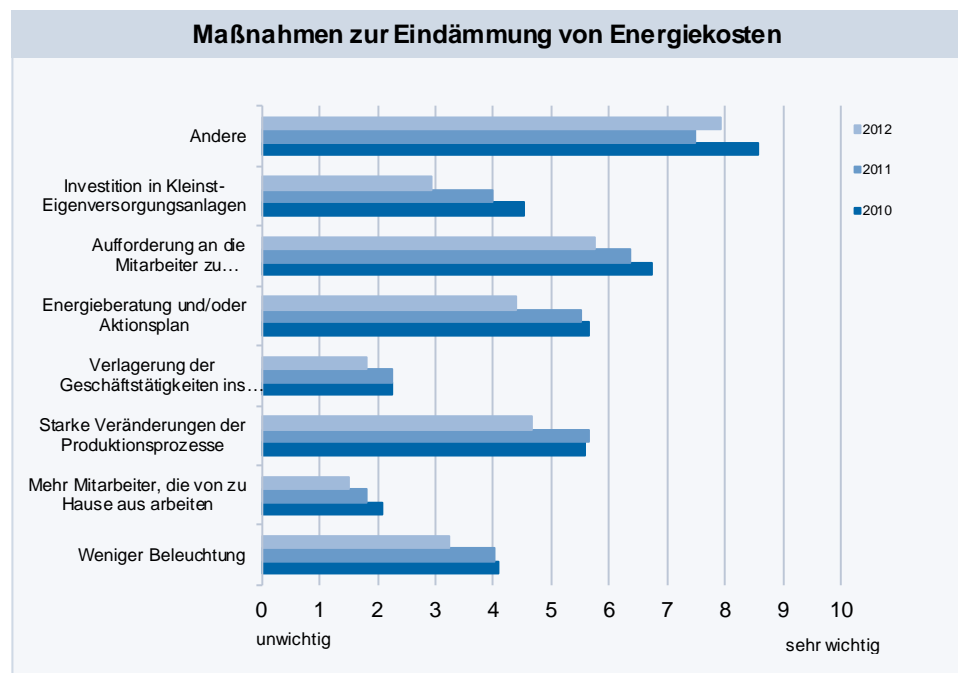
WIE BEURTEILEN SIE DIE FOLGENDEN MASSNAHMEN ZUR EINDÄMMUNG VON ENERGIEKOSTEN?

Tabelle 12
Beurteilung der Maßnahmen zur Eindämmung von Energiekosten im Vergleich 2010-2012

Maßnahmen zur Eindämmung von Energiekosten			
	2010	2011	2012
Weniger Beleuchtung	4,1	4,0	3,2
Mehr Mitarbeiter, die von zu Hause aus arbeiten	2,1	1,8	1,5
Starke Veränderungen der Produktionsprozesse	5,6	5,6	4,7
Verlagerung der Geschäftstätigkeiten ins Ausland	2,3	2,2	1,8
Energieberatung und/oder Aktionsplan	5,6	5,5	4,4
Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten	6,7	6,4	5,8
Investition in Kleinst-Eigenversorgungsanlagen	4,5	4,0	2,9
Andere	8,6	7,5	7,9

Quelle: E-Control

Abbildung 21
Beurteilung der Maßnahmen zur Eindämmung von Energiekosten im Vergleich 2010-2012



Quelle: E-Control

- > Die einzelnen Maßnahmen zur Eindämmung von Energiekosten werden von den Unternehmen schlechter bewertet als in den Vorjahren.
- > Die Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten wird in allen Bereichen und allen Regionen als wichtigste der gelisteten Maßnahmen angesehen.
- > An erster Stelle stehen jedoch Maßnahmen, die nicht gelistet wurden. Hier wurden z.B. Wärmerückgewinnungssysteme oder das Nutzen von Synergien angegeben.

- > Mehr Mitarbeiter, die von zu Haus aus arbeiten, und die Verlagerung der Geschäftstätigkeit ins Ausland wurden mit 1,5 bzw. 1,8 wie in den Vorjahren am schlechtesten bewertet.

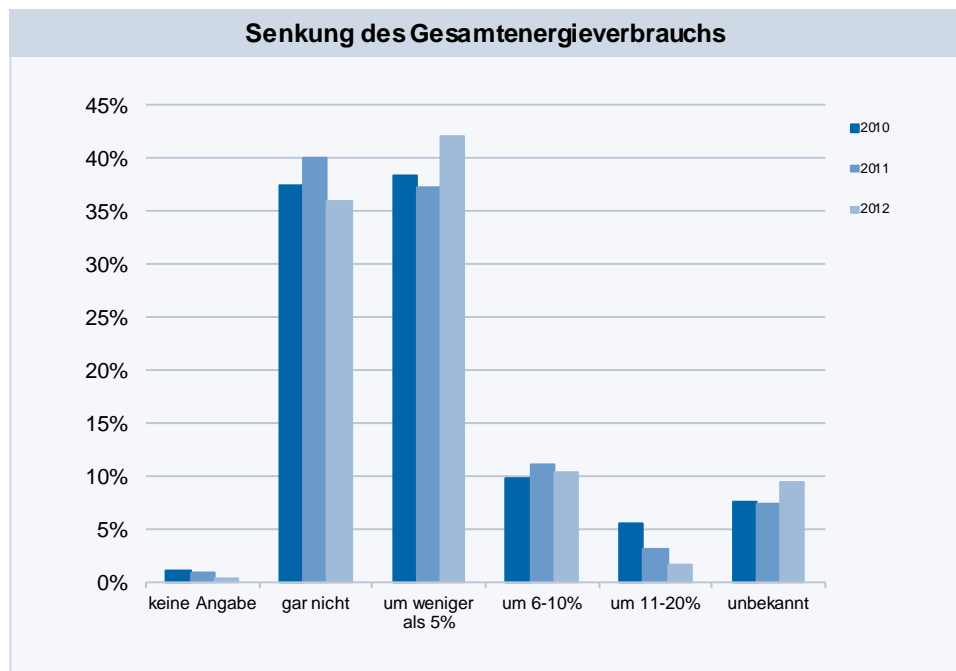
WIE SEHR HAT IHR UNTERNEHMEN SEINEN GESAMTENERGIEVERBRAUCH IN DEN VERGANGENEN ZWÖLF MONATEN SENKEN KÖNNEN?

Tabelle 13
Senkung des Gesamtenergieverbrauchs im Vergleich 2010-2012

Senkung des Gesamtenergieverbrauchs			
	2010	2011	2012
keine Angabe	1%	1%	0%
gar nicht	37%	40%	36%
um weniger als 5%	38%	37%	42%
um 6-10%	10%	11%	10%
um 11-20%	5%	3%	2%
unbekannt	8%	7%	10%

Quelle: E-Control

Abbildung 22
Senkung des Gesamtenergieverbrauchs im Vergleich 2010-2012



Quelle: E-Control

- > 36% der Unternehmen konnten Ihren Gesamtenergieverbrauch nicht senken. Bei allen Unternehmen wurde dies mit einer Produktionserweiterung bzw. -steigerung oder Betriebserweiterung begründet.
- > Einige Unternehmen konnten jedoch ihren Gesamtenergieverbrauch aufgrund von Energiesparmaßnahmen senken. Nur wenige Unternehmen begründeten die Senkung durch geringere Auslastung.
- > Mehr als die Hälfte der Unternehmen im öffentlichen Bereich konnte heuer ihren Gesamtenergieverbrauch nicht senken.

- > Regionale Unterschiede wurden nicht beobachtet.
- > Jedes 10. Unternehmen kann nicht sagen, ob der Gesamtenergieverbrauch gestiegen oder gesunken ist.

WÜRDEN SIE EXTERNE BERATUNG ZU DEN FOLGENDEN ENERGIEEFFIZIENZ-MASSNAHMEN IN ANSPRUCH NEHMEN, UND WENN JA, WELCHE BEDEUTUNG WÜRDEN SIE EINER SOLCHEN BERATUNG BEIMESSEN?

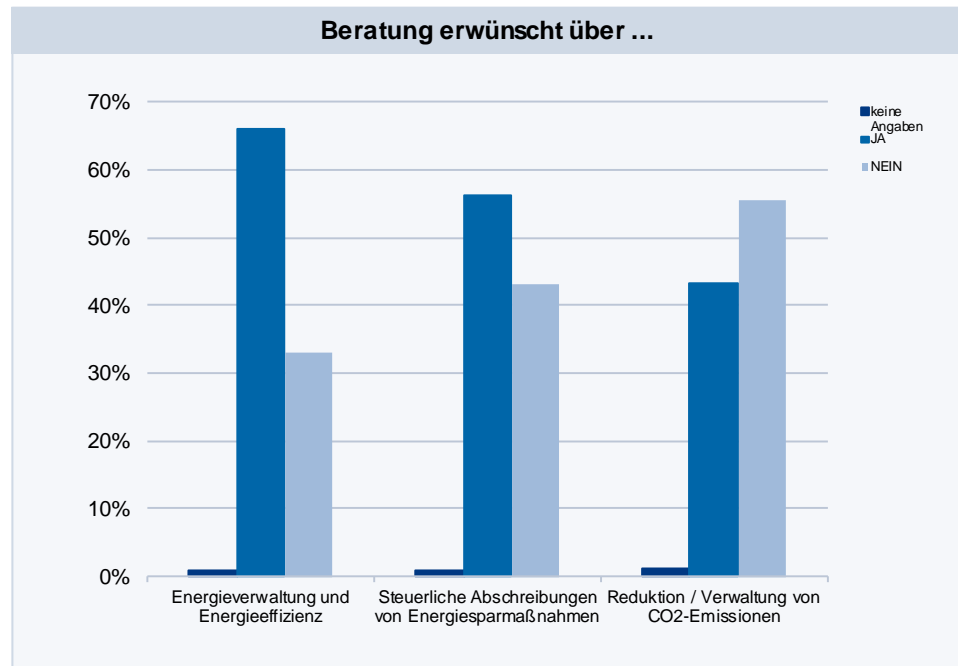


Abbildung 23
Beratung im Vergleich

Quelle: E-Control

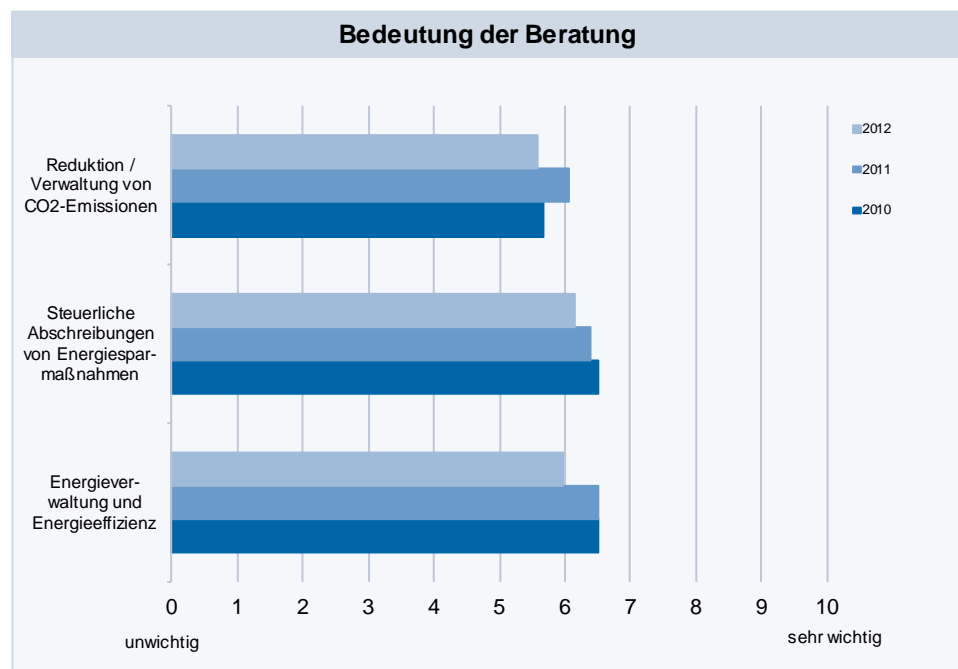


Abbildung 24
Bedeutung der Beratung im Vergleich 2010-2012

Quelle: E-Control

- > Die Betriebe wünschen sich gegenüber dem Vorjahr weniger externe Beratung. Nur noch zwei von drei Unternehmen wollen eine Beratung zum Thema Energieverwaltung und Energieeffizienz. Dieser Rückgang ist in allen Bereichen und fast allen Regionen zu beobachten. Nur Südösterreich bildet eine Ausnahme. Hier wünschen sich noch 3 von 4 Unternehmen eine Beratung zum Thema Energieverwaltung und Energieeffizienz.
- > Im Produktions- und Baubereich wünscht sich fast jedes zweite Unternehmen eine Beratung zum Thema Reduktion bzw. Verwaltung von CO₂-Emissionen.
- > Generell geht die Bedeutung externer Beratungen in allen Bereichen und Regionen zurück. Nur die Unternehmen in Westösterreich bewerten die Beratungen annähernd gleich wie im Vorjahr.

VON WEM WÜRDEN SIE GERNE SOLCHE BERATUNGEN ERHALTEN?

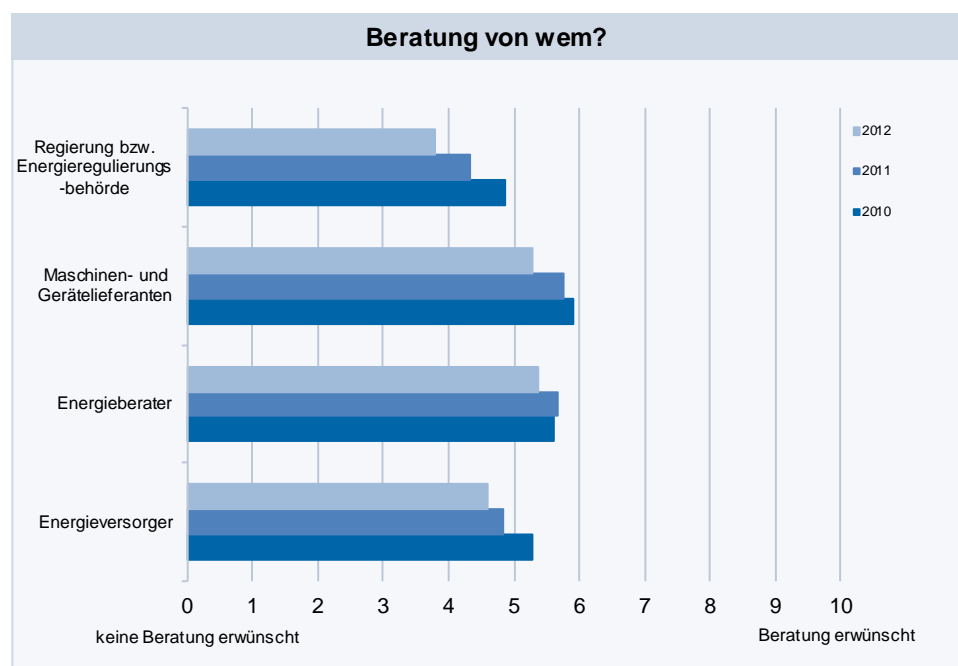


Abbildung 25
Berater im Vergleich
2010-2012

Quelle: E-Control

- > Die Unternehmen wünschen sich die externe Beratung vor allem von Energieberatern sowie von Maschinen- und Gerätelieferanten. Diese beiden Gruppen wurden mit einem Mittelwert von über 5 bewertet.
- > Der öffentliche Sektor wünscht sich nur Beratung von Energieberatern. Maschinen- und Gerätelieferanten werden hier nur mit 3,4 bewertet.
- > In Ostösterreich ist die Beratung von den angeführten Gruppen bzw. Institutionen nicht so sehr gewünscht wie in den anderen Regionen Österreichs.
- > In allen Bereichen und Regionen ist der Wunsch nach Beratung gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Ergebnisse liegen heuer wieder auf dem Niveau von 2009.

HALTEN SIE DIE ENERGIEEFFIZIENZTIPPS DER FOLGENDEN INSTITUTIONEN FÜR NÜTZLICH FÜR IHR UNTERNEHMEN?

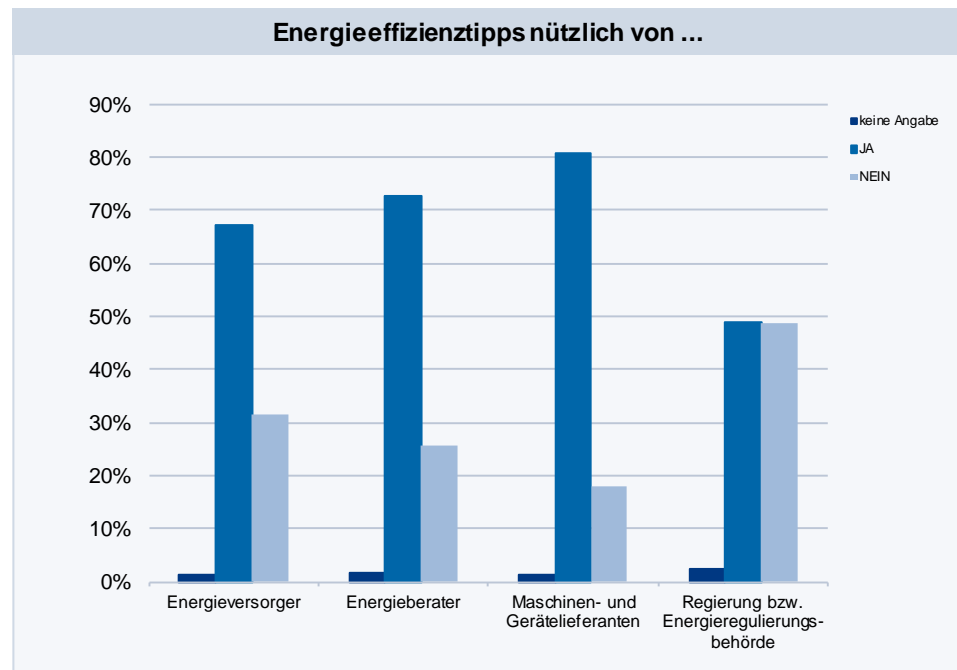


Abbildung 26
Nützliche
Energieeffizienztipps

Quelle: E-Control

- > 4 von 5 Unternehmen halten die Energieeffizienztipps der Maschinen- und Gerätehersteller für nützlich.
- > Betrachtet man die einzelnen Sektoren, so halten 85% der Betriebe aus dem Produktions- und Bausektor die Energieeffizienztipps für nützlich. Während 85% der Unternehmen des öffentlichen Bereichs auf Energieberater setzen, stehen die Energieeffizienztipps der Energieversorger bei den Dienstleistungs- und Transportbetrieben an erster Stelle.
- > Nur die Hälfte der Unternehmen hält die Tipps der Regierung bzw. der Energieregulierungsbehörde für nützlich. Hier gibt es auch keine Unterschiede zwischen den einzelnen Bereichen und Regionen.

BESCHÄFTIGT IHR UNTERNEHMEN VOLLZEIT-MITARBEITER FÜR ENERGIE-MANAGEMENT?

Falls kein Vollzeit-Mitarbeiter beschäftigt wird, wurden die Unternehmen noch gefragt, ob sie sich schon einmal an einen unabhängigen Energieberater gewandt haben. Danach wurden sie noch nach ihrer Beurteilung der Beratung befragt.

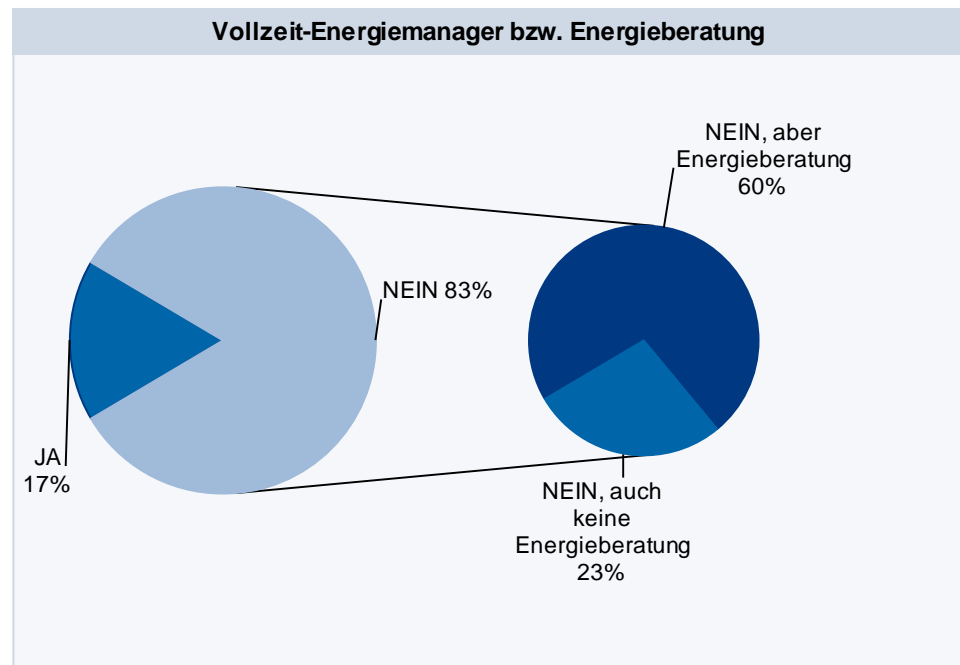


Abbildung 27
Vollzeit-Mitarbeiter für Energiemanagement bzw. Energieberatung

Quelle: E-Control

- > 17% der Unternehmen beschäftigen einen Vollzeit-Energiemanager. Während in Oberösterreich und Salzburg jedes vierte Unternehmen einen Energiemanager beschäftigt, sind es in Südösterreich nur 12% der Unternehmen.
- > 60% der Unternehmen beschäftigen zwar keinen Vollzeit-Energiemanager, haben jedoch schon einmal eine Energieberatung in Anspruch genommen. Diese wird von den Unternehmen als mittelmäßig bewertet (3,0).
- > Beinahe jedes vierte Unternehmen hat noch nie eine Energieberatung in Anspruch genommen und beschäftigt auch keinen Energiemanager im Betrieb. Im Dienstleistungs- und Transportsektor hat fast jedes dritte Unternehmen noch keine Beratung in Anspruch genommen.

IN WELCHE DER FOLGENDEN TECHNOLOGIEN ZUR EIGENERZEUGUNG WÜRDEN IHR UNTERNEHMEN KÜNFTIG INVESTIEREN?

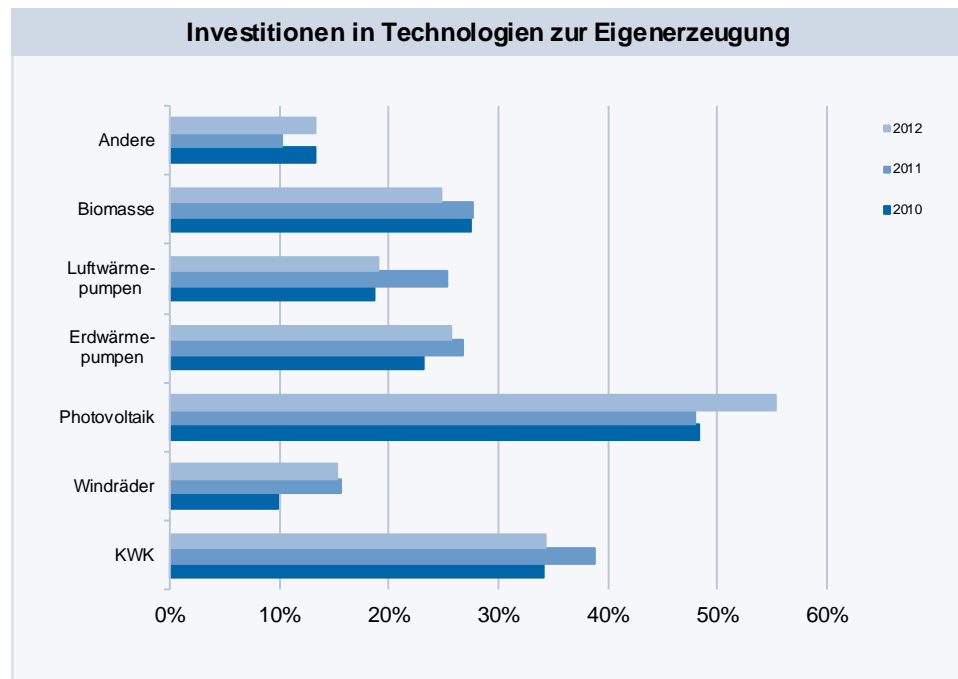


Abbildung 28
Investition in Technologien der Eigenerzeugung im Vergleich 2010-2012

Quelle: E-Control

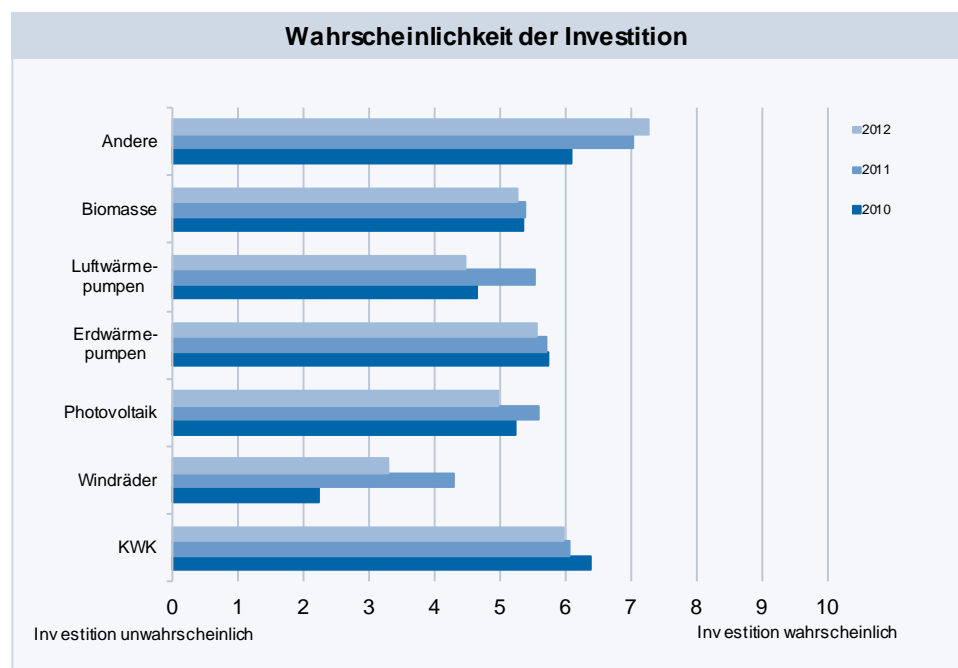


Abbildung 29
Wahrscheinlichkeit der Investitionen im Vergleich 2010-2012

Quelle: E-Control

- > Mehr als die Hälfte der Unternehmen überlegt in Photovoltaik zu investieren. Die Wahrscheinlichkeit einer Investition liegt jedoch im Durchschnitt nur bei 50%. 65% der Unternehmen im Dienstleistungs- und Transportsektor überlegen eine Investition in diesem Bereich.
- > Jedes dritte Unternehmen überlegt in KWK-Anlagen zu investieren. Diese sind mit einem Durchschnitt von 6,0 auch am wahrscheinlichsten von allen gelisteten

- Technologien zur Eigenerzeugung. Sehr wahrscheinlich ist vor allem in Westösterreich sowie im öffentlichen Bereich eine Investition in diese Technologie.
- > Am wenigsten wird über die Investition in Windräder nachgedacht. Diese sind auch am wenigsten wahrscheinlich.
 - > Jedes vierte Unternehmen in Westösterreich überlegt in Biomasse zu investieren. Diese ist mit einem Durchschnitt von 7,9 auch sehr wahrscheinlich.
 - > Gegenüber dem Vorjahr geht die Wahrscheinlichkeit einer Investition in allen Bereichen und Regionen zurück.

VERWENDET IHR UNTERNEHMEN PRODUKTIONSMANAGEMENTSYSTEME ZUR ENERGIEVERBRAUCHSMINDERUNG?

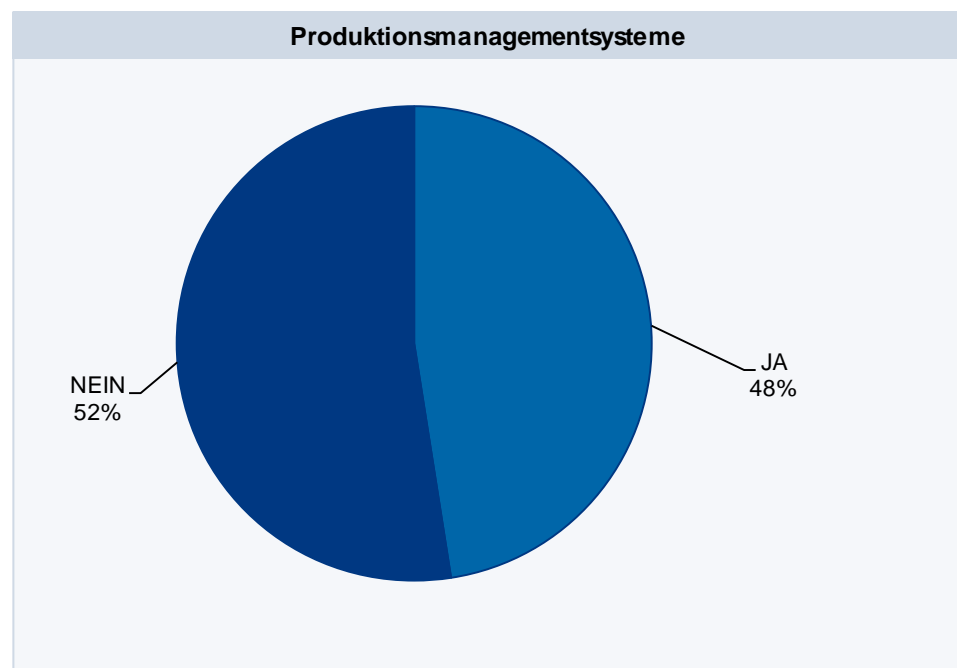


Abbildung 30
Produktionsmanagementsysteme im Unternehmen vorhanden

Quelle: E-Control

- > Prozessverwaltungssysteme werden von 48% der Unternehmen verwendet.
- > Während mehr als 50% der Unternehmen im Produktions- und Bausektor diese Systeme verwenden, sind es im öffentlichen Bereich nur 38%.
- > Regionale Unterschiede wurden nicht beobachtet.
- > Unternehmen, die noch kein Prozessverwaltungssystem eingeführt haben, nannten folgende Gründe dafür:
 - > für die Wirtschaftstätigkeit nicht geeignet
 - > Energiekosten zu gering, damit sich das System rentieren würde
 - > System befindet sich in der Planungsphase

VERWENDET IHR UNTERNEHMEN ENERGIEVERWALTUNGSSYSTEME, UM MESSUNGEN VORZUNEHMEN, DIE ÜBER DIE DATEN DES NETZBETREIBERS AUS INTELLIGENTEN ZÄHLERN HINAUSGEHEN?

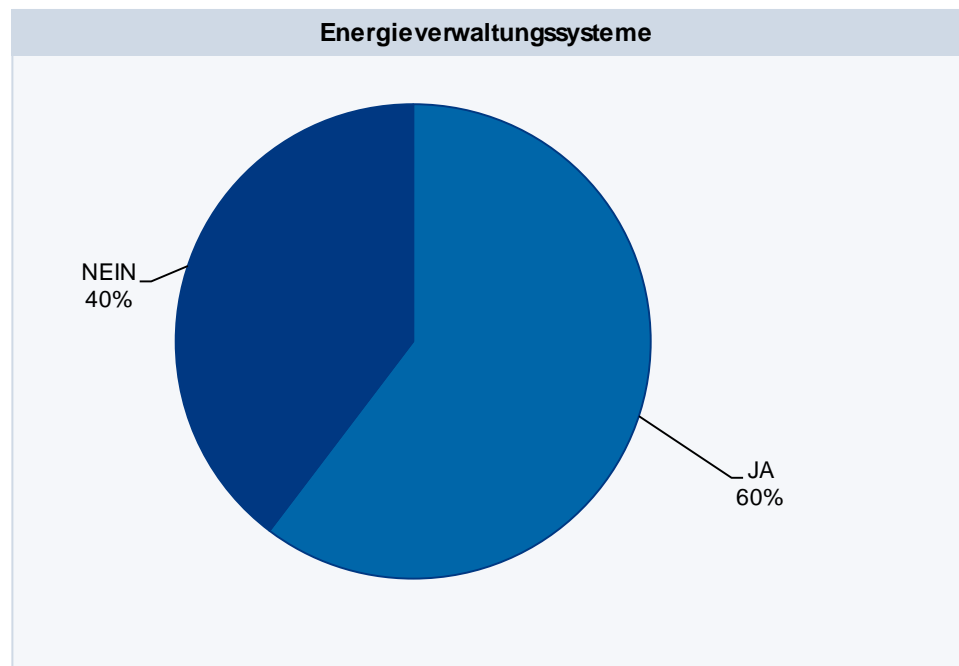


Abbildung 31
Energieverwaltungssysteme im Unternehmen vorhanden

Quelle: E-Control

- > Energieverwaltungssysteme werden von 60% der Unternehmen verwendet.
- > Weniger verbreitet sind die Systeme im Dienstleistungs- und Transportbereich und in Ostösterreich.
- > Einige Unternehmen befinden sich gerade in der Planungs- bzw. Umsetzungsphase.

Energieversorgung

WIE BEURTEILEN SIE DEN VERSORGERWETTBEWERB AUF DEN FOLGENDEN MÄRKTEN?

Tabelle 14
Beurteilung des Versorgerwettbewerbes im Vergleich 2010-2012

Versorgerwettbewerb			
	2010	2011	2012
Gas	3,2	3,5	3,2
Strom	4,0	4,3	4,2

Quelle: E-Control

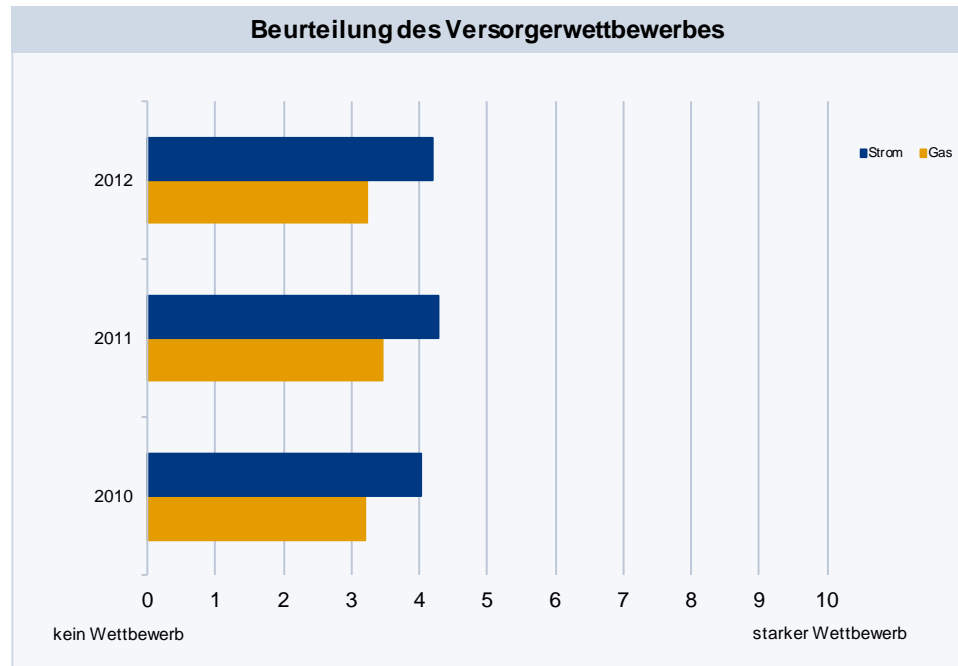


Abbildung 32
 Beurteilung des Versorgerwettbewerbes im Vergleich 2010-2012

Quelle: E-Control

- > Der Versorgerwettbewerb im Strombereich wird gleich wie im Vorjahr eingeschätzt.
- > Im Gasbereich wird der Wettbewerb etwas schlechter bewertet als im Vorjahr.
- > Speziell in Westösterreich bewerten die Unternehmen den Versorgerwettbewerb im Gasbereich nur mit 2,7, während hier der Wettbewerb im Strom mit 4,4 höher als im Vorjahr bewertet wird.
- > Der Produktions- und Bausektor bewertet den Wettbewerb etwas besser als die anderen beiden Sektoren.
- > Während 45% der Unternehmen im Gasbereich und 29% der Unternehmen im Strombereich den Wettbewerb mit 1 oder 2, also mit kein Wettbewerb bis sehr geringer Wettbewerb, einstufen, gehen 1% der Unternehmen im Gasbereich und 3% der Unternehmen im Strombereich von einem starken Wettbewerb (9 oder 10) aus.

HALTEN SIE DIE DERZEITIGEN MARKTPREISE FÜR GERECHTFERTIGT?

Tabelle 15
 Beurteilung der Marktpreise im Vergleich 2010-2012

Marktpreise			
	2010	2011	2012
Gas	3,6	3,5	3,1
Strom	3,6	3,6	3,9

Quelle: E-Control

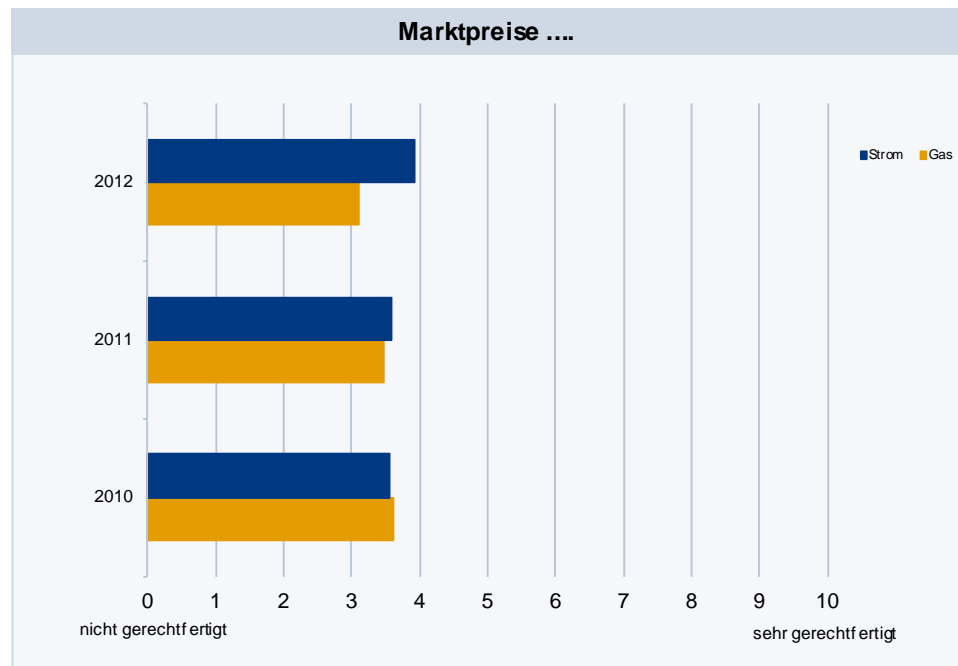


Abbildung 33
 Beurteilung der Marktpreise im Vergleich 2010-2012

Quelle: E-Control

- > Die Strom- und Gaspreise werden in Österreich noch immer als wenig gerechtfertigt angesehen.
- > Die Marktpreise im Gasbereich werden gegenüber dem Vorjahr mit einem Durchschnitt von 3,1 etwas schlechter bewertet.
- > Die Strompreise werden mit einem Durchschnitt von 3,9 etwas besser bewertet als im letzten Jahr.
- > Von den Unternehmen im öffentlichen Bereich werden die Gaspreise mit 3,6 als gerechtfertigter angesehen als von den Unternehmen in den anderen Sektoren.
- > Bei regionaler Differenzierung können keine Unterschiede festgestellt werden.
- > Die Unternehmen begründeten die ihrer Meinung nach ungerechtfertigten Preise folgendermaßen:
 - > zu viel Spekulation
 - > im Strombereich ist nur der Zuschlag zum EEX-Preise verhandelbar
 - > der Gaspreis müsste vom Ölpreis entkoppelt werden
 - > Vermutete Absprachen der Lieferanten, Preise der Anbieter ähnlich

WIE BEWERTEN SIE DIE VERSORGUNGSQUALITÄT DES NETZTES?

Tabelle 16
 Beurteilung der Versorgungsqualität im Vergleich 2010-2012

Versorgungsqualität			
	2010	2011	2012
	8,5	8,7	8,5

Quelle: E-Control

- > Die Versorgungsqualität wurde von den Unternehmen weiterhin mit einem hohen Wert von 8,5, also mit gut bis sehr gut, beurteilt.
- > Regionale oder sektorale Unterschiede konnten nicht beobachtet werden.

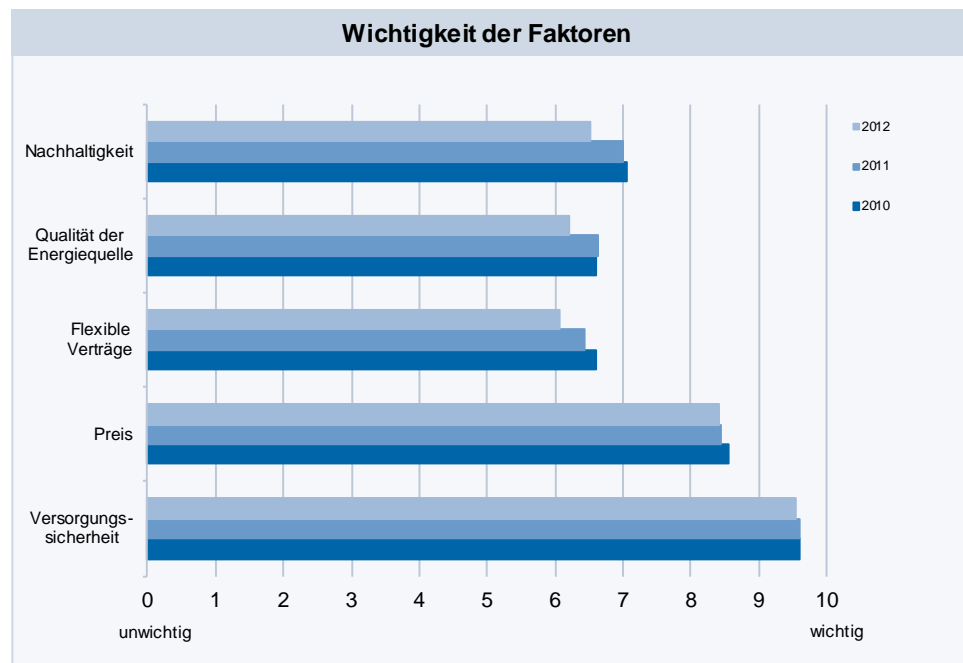
WELCHE PRIORITÄTEN MESSEN SIE DEN FOLGENDEN FAKTOREN BEI?

Tabelle 17
Beurteilung gewisser
Faktoren im
Vergleich 2010-2012

Wichtigkeit der Faktoren			
	2010	2011	2012
Versorgungssicherheit	9,6	9,6	9,6
Preis	8,5	8,4	8,4
Flexible Verträge	6,6	6,4	6,1
Qualität der Energiequelle	6,6	6,6	6,2
Nachhaltigkeit	7,0	7,0	6,5

Quelle: E-Control

Abbildung 34
Beurteilung gewisser
Faktoren im
Vergleich 2010-2012



Quelle: E-Control

- > Der wichtigste Faktor bei der Energieversorgung ist für die Unternehmen die Versorgungssicherheit. Diese wird, wie in den Vorjahren, mit 9,6 beurteilt.
- > An zweiter Stelle steht der Preis mit 8,4.
- > Flexible Verträge, die Qualität der Energiequelle sowie die Nachhaltigkeit werden von den Unternehmen zwar noch überdurchschnittlich bewertet (6,1 bis 6,5), rangieren jedoch an den hinteren Stellen.
- > Für Unternehmen aus dem öffentlichen Bereich ist die Flexibilität der Verträge nicht so wichtig, während die Nachhaltigkeit mit 7,5 beurteilt wird.
- > Regionale Unterschiede konnten nicht festgestellt werden.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Wirtschaftsaufschwung der letzten Jahre hält in einigen Bereichen weiter an. Die Unternehmen können aufgrund von Mehrproduktionen und Produktionserweiterungen ihren Energieverbrauch nicht senken. Ein Großteil dieser Unternehmen gibt jedoch an, dass sie ihre Energieeffizienz steigern konnten. Dies wurde auch damit begründet, dass der Primärenergieeinsatz pro Produktionseinsatz gesenkt werden konnte. Die Effizienzsteigerung wurde jedoch durch eine Erweiterung der Tätigkeit bzw. Steigerung der Produktion kompensiert, wodurch in Summe mehr Energie verbraucht wurde. Auch in den letzten sechs Monaten setzten über 80% der Unternehmen Maßnahmen, um ihre Effizienz zu steigern. Am beliebtesten waren dabei die Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten und die Investition in neue Maschinen und Technologien. Die Bedeutung der Investition in Kleinst-Eigenversorgungsanlagen ist gegenüber dem Vorjahr speziell in Westösterreich wieder gestiegen. Hier überlegt jedes vierte Unternehmen in Eigenversorgungsanlagen zu investieren. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen interessiert sich für Photovoltaikanlagen. Die Wahrscheinlichkeit einer Investition ist jedoch bei allen Technologien gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Am wahrscheinlichsten werden KWK-Anlagen gebaut, am unwahrscheinlichsten Windräder. Diese sind nur für 15% der Betriebe interessant.

Das Thema Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs ist bei den Unternehmen weiterhin ein wichtiges Thema. Die Befragten bewerteten diesen Punkt, wie schon im Vorjahr, mit einem Durchschnitt von 8,4 als sehr wichtig. Zum Messen der Energieeffizienz nützen zwei Drittel der Unternehmen interne Auditoren und vordefinierte Prozesse. Viele der befragten Unternehmen verlassen sich nicht nur auf eine einzige Messstelle. Mehr als 40% messen die Energieeffizienz durch mehrere Faktoren. Immerhin noch 13% der Betriebe führen keine formelle Beurteilung der Energieeffizienz durch.

Der Wunsch nach externer Beratung zu den Themen Energieverwaltung und Energieeffizienz bzw. steuerliche Abschreibungen von Energiesparmaßnahmen nimmt gegenüber dem Vorjahr ab. Auch die Bedeutung dieser Beratungen wird weniger gut bewertet als noch im Vorjahr. Einige Unternehmen haben ihre Mitarbeiter zu diesen Themen ausbilden lassen und brauchen daher keine externe Beratung mehr. Eine Beratung zur Reduktion und Verwaltung von CO₂-Emissionen ist für fast jedes zweite Unternehmen aus dem Produktions- und Baubereich interessant. In den übrigen Sektoren spielt dieses Thema naturgemäß eine untergeordnete Rolle. Die befragten Unternehmen wollen diese Beratungen von Energieberatern sowie von Maschinen- und Gerätelieferanten.

Der Wettbewerb wird von den Unternehmen weiterhin als unterdurchschnittlich eingestuft. Als besonders gering bewerten die Befragten den Wettbewerb im Gasbereich in Westösterreich und im öffentlichen sowie im Dienstleistungs- und Transportbereich. Der Durchschnitt liegt hier bei unter drei. Einen starken Wettbewerb sehen nur 1% der Unternehmen im Strombereich als gegeben an. Die Marktpreise werden von den

Teilnehmern weiterhin als nicht gerechtfertigt angesehen. Im Gasbereich werden die Preise noch schlechter bewertet als im Strombereich und auch schlechter als im Vorjahr. 27% der Unternehmen sehen die Gaspreise als nicht gerechtfertigt und haben bei dieser Frage die schlechteste Bewertung vergeben. Die Unternehmen führen die ihrer Meinung nach nicht gerechtfertigten Preise in erster Linie auf den fehlenden Wettbewerb zurück. Als weitere Gründe wurden Spekulationen an den Börsen, nicht weitergegebene Preissenkungen sowie im Gasbereich die Bindung an den Ölpreis genannt. Für das kommende Jahr erwartet in etwa die Hälfte der Unternehmen Preissteigerungen. Blicken die Unternehmen drei Jahre in die Zukunft, so rechnen 70% der Befragten mit steigenden und nur 13% mit sinkenden Preisen. Abhängen wird dies laut den Unternehmen vor allem von der Wirtschaftslage. Durch den Atomausstieg Deutschlands erwarten die Befragten ebenfalls steigende Preise.

Impressum

Herausgeber und Hersteller: Energie-Control Austria, Rudolfsplatz 13a, A-1010 Wien
Ansprechperson: Mag. Esther Steiner; Tel.: +43 1 24 7 24-704,
E-Mail: esther.steiner@e-control.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Energie-Control Austria vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Energie-Control Austria ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe "Energie-Control Austria" gestattet.

© Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control)

Wien, November 2012